

PRO

KV SACHSEN-
ANHALT

02 · 2026

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Künstliche Intelligenz im Praxisalltag



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	joerg.boehme@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzende des Vorstandes	nadine.waldburg@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	mathias.tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	andreas-petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	martin.wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	gabriele.wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten	matthias.paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	andrea.koeditz@kvsa.de monique.hanstein@kvsa.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Abteilungsleiterin	heike.liensdorf@kvsa.de	0391 627-6147/-878147
Personalabteilung Abteilungsleiterin	carolin.stoeber@kvsa.de	0391 627-6418
Informationstechnik Abteilungsleiter	norman.wenzel@kvsa.de	0391 627-6321/-876321
Abteilungsleiter Sicherstellung	tobias.irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	karin.hurny@kvsa.de heike.camphausen@kvsa.de	0391 627-6343/-875520 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	anja.koeltsch@kvsa.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinausschusses	anja.koeltsch@kvsa.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	jens.becker@kvsa.de	0391 627-6341/-876535
Niederlassungsberatung	michael.borrmann@kvsa.de dirk.hellbach@kvsa.de	0391 627-6338/-8544 0391 627-7335/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung Abteilungsleiterin	eleonore.guentner@kvsa.de	0391 627-6101
Abrechnungsadministration Abteilungsleiterin	simone.albrecht@kvsa.de	0391 627-6207
Plausibilitätsprüfung/sachlich-rechnerische Berichtigung Abteilungsleiterin	sandra.froreck@kvsa.de	0391 627-7122
Abrechnungsstelle Halle	kathleen.grasshoff@kvsa.de	0391 627-8070/-878105
Vertragsabteilung Abteilungsleiter	steve.krueger@kvsa.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	antje.dressler@kvsa.de solveig.hillesheim@kvsa.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	dietmar.schymetzko@kvsa.de	0391 627-6238/-8249
Finanzen/Verwaltung Abteilungsleiter	manuel.schannor@kvsa.de	0391 627-6427/-8423
Formularstelle	formularwesen@kvsa.de	0391 627-6031/-7031

Strukturierte Versorgung und digitale Lösungen



Dr. Jörg Böhme,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

„Am Ende werden alle Seiten von dieser Reform profitieren.“ Das verspricht Bundesgesundheitsministerin Nina Warken nach dem [Start des Fachdialogs zum Primärversorgungssystem](#) am 27. Januar 2026. Sie verspricht „mehr Navigation durch den ambulanten Bereich, eine schnellere Versorgung entsprechend der medizinischen Notwendigkeit sowie ein zielgerichteter und effizienter Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen“. – Das können wir nur unterstreichen und unterstützen.

Auch wir und unsere Partner in Sachsen-Anhalt setzen uns schon seit langem für eine strukturierte medizinische Versorgung ein und damit für mehr Qualität und Service und weniger Bürokratie. Seit mehr als 20 Jahren liefert die Hausarztzentrierte Versorgung in Sachsen-Anhalt den Beweis dafür, dass Patientensteuerung Mehrwerte für Praxen und Patienten bringt.

Auch uns ist es in Zeiten des Haus- und Fachärztemangels wichtig, die Ressourcen mitzudenken. Das angestrebte Primärarztssystem muss leistbar sein –

sowohl personell, als auch finanziell. Ebenso die Ersteinschätzung über die 116117. Wer eine „möglichst zielgerichtete Versorgung und eine schnellere Terminvergabe“ will, muss die Voraussetzungen dafür schaffen.

Sinnvoll wäre es aus unserer Sicht, wenn der Gesetzgeber zwar den großen Rahmen vorgibt, eine Ausgestaltung aber auf Landesebene erfolgen kann. Um die regionalen Gegebenheiten zu berücksichtigen, um von regionalen Erfahrungen zu profitieren, um mit unseren Partnern vor Ort schnell reagieren zu können.

Und noch eine Entwicklung auf Bundesebene, die wir nur befürworten können: Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, versicherungsfremde Leistungen künftig vollständig aus Bundessteuermitteln zu finanzieren. Für uns steht fest: Versicherungsfremde Leistungen gehören nicht von der Versichertengemeinschaft mitfinanziert. Die Gelder müssen für diejenigen ausgegeben werden, die sie auch einzahlen: die Versicherten und ihre Gesundheitsversorgung. Damit würde ein großer Teil des Drucks auf den Beitragssatz der Krankenversicherung genommen werden.

Themenwechsel: Digitale Lösungen

Ist in Ihrer Praxis schon die digitale Welt eingezogen? Damit meine ich jetzt nicht die ePA, das eRezept oder die eAU. Damit meine ich vielmehr digitale Lösungen, für die Sie sich entschieden haben und die Sie dabei unterstützen, die Patientenversorgung zu verbessern und die Abläufe in der Praxis zu optimieren.

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Digitalisierung von Praxisabläufen, Transparenz ist schwierig. Viele Kolle-

ginnen und Kollegen lassen sich bereits darauf ein, testen Anbieter für verschiedene Bereiche auf Herz und Nieren und binden digitale Lösungen in ihren Praxisalltag fest mit ein. Wir finden, von diesen Erfahrungen können und sollten mehr Vertragsärzte und Psychotherapeuten profitieren. Glücklicherweise sieht das die digital affine Kollegenschaft auch so und ist bereit, von ihren positiven Beispielen zu berichten.

Wir planen, im Laufe des zweiten Quartals mit der Online-Veranstaltungsreihe „Digitale Lösungen in der Praxis“ zu starten. Der Fokus wird auf konkreten Anwendungsbeispielen liegen, unterstützt mit Best Practices Beispielen von Ärzten und Psychotherapeuten, um Orientierung und Hilfe zu geben. Im ersten Teil geht es um den Themenkomplex „Patientenaufnahme und Empfang“ – um Online-Rezeption, Terminvergabe, Telefonassistent... Sie sind neugierig geworden? Wir werden Sie rechtzeitig und umfänglich informieren, wann unsere neue Reihe startet!

Eine Fortbildung außerhalb der Veranstaltungsreihe, aber passend zum Thema steht bereits im nächsten Monat an: Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung dreht sich am 18. März bei der KI-Roadshow alles um das Thema „Künstliche Intelligenz im Praxisalltag“ mit einem Best Practice Beispiel zur KI-gestützten Spracherkennung und zum KI-Telefonassistenten. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 12/13 in dieser PRO. Wenn Sie noch nicht angemeldet sind: Machen Sie es, es lohnt sich!

Ihr

Jörg Böhme

Inhalt

Editorial

Strukturierte Versorgung und digitale Lösungen 3

Inhaltsverzeichnis/Impressum

Impressum 5

Gesundheitspolitik

Von Erfolgen und Herausforderungen 6 - 9



Für die Praxis

„Digitale Post“ bündelt digitale Angebote – jetzt aktivieren! 10 - 11

Praxisorganisation und -führung
Künstliche Intelligenz – Fortbildungstipp 12 - 13

Externe Aufbereitung von Medizinprodukten –
Orientierungshilfe des CoC 13

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs
„Berufsfelderkundung“: Von Studienbeginn an den ambulanten
Versorgungsbereich zeigen 14 - 15

„Lass dich nieder in Praxenland“ – KBV wirbt um Nachwuchs 16



Praxis-IT

Dokumente elektronisch an den Medizinischen Dienst übermitteln .. 17 - 18

Sachsen-Anhalt Aktuell

Umzug der Abrechnungsstelle der KVSA in Halle 18

Verordnungsmanagement

Aktueller Stand zur Umsetzung neuer STIKO-Empfehlungen
zulasten der GKV 19

Häusliche Krankenpflege – Anpassungen im Leistungsverzeichnis 20

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII –
aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln 21 - 23

Verträge

Richtgrößen für Arznei- und Heilmittel für 2026 teilweise abgesenkt	24
Verträge „Gesund schwanger“ und „Hallo Baby“ zur Vermeidung von Frühgeburten	24
Hautkrebsvorsorgevertrag der Betriebskrankenkassen	24

Sachsen-Anhalt Aktuell

Aktionstag: Seltene Erkrankungen im Mittelpunkt	27
---	----

Mitteilungen

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis	28 - 32
Ausschreibungen	33 - 34
Qualitätszirkel – Neugründungen/Übernahme	34

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	35
--------------------------------------	----

KV-Fortbildung

Fortbildungsveranstaltungen	36 - 38
-----------------------------	---------

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt ist auf folgenden Social-Media-Plattformen vertreten:



Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
35. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
V.i.S.P.: Dr. Jörg Böhme



Redaktion

Heike Liensdorf, hl (verantw. Redakteurin)
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Josefine Weyand, jw (Redakteurin)
Julia Röhr, jr (Redakteurin)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6147 / -6148
Fax 0391 627-878147

Internet: www.kvsa.de

E-Mail: presse@kvsa.de

Druck

Quedlinburg DRUCK GmbH
Groß Orden 4 · 06484 Quedlinburg
Tel. 03946 77050

E-Mail: info@q-druck.de

Internet: www.q-druck.de

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur GmbH
Freie Straße 30d
39112 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10

E-Mail: info@pega-sus.de

Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Papier aus 100 % nachhaltiger Waldwirtschaft

Titelfoto: © Somporn (generiert mit KI) - stock.adobe.com

Seite 12: © Naturestock - stock.adobe.com

Seite 14: © drubig-photo - stock.adobe.com

Von Erfolgen und Herausforderungen

Neujahrsempfang der Heilberufe Sachsen-Anhalts: 35 Jahre ärztliche Selbstverwaltung – Rückblick auf eine bewegende und bewegte Zeit, Ausblick auf eine herausfordernde Zeit.

„Die ärztliche Selbstverwaltung ist das Herzstück und das Fundament unseres Gesundheitswesens. Sie steht für ärztliche Professionalität und fachliche Expertise. Sie steht für Freiberuflichkeit“, betont Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA). Und Prof. Uwe Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt (ÄKSA), sagt: „Die ärztliche Selbstverwaltung ist ein tragender Pfeiler unseres Gesundheitswesens. Sie schützt die Freiheit der Wissenschaft, die Qualität der Versorgung und das Vertrauen der Menschen.“ Die ÄKSA und die KVSA richten in diesem Jahr erneut den Neujahrsempfang der Heilberufe Sachsen-Anhalts aus, der am 14. Januar 2026 im Haus der Heilberufe Magdeburg stattfindet.

Dr. Böhme blickt in seinem Grußwort auf die Anfänge zurück: Die Wende bringt grundsätzliche Veränderungen im Gesundheitswesen. Die Ärzte wollen weg vom staatlich organisierten System der Polikliniken, hin zu einem privat ausgerichteten System. „Ein wichtiger Schritt und eine große Herausforderung.“ Es entsteht eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Versorgung durch Haus- und Fachärzte in eigenen Praxen. Engagierte Ärzte und Psychotherapeuten bringen sich ein und wollen ihre Zukunft aktiv mitgestalten. „Die Selbstverwaltung lebt“, so Dr. Böhme und dankt den aktuell über 260 Ärzten und Psychotherapeuten für ihr ehrenamtliches Engagement in Vertreterversammlung, Ausschüssen oder Kommissionen.



Freuen sich über den regen Austausch beim Neujahrsempfang der Heilberufe Sachsen-Anhalts: Dr. Jochen Schmidt (von links), Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, Dr. Falk Salchert, Vizepräsident der Tierärztekammer, Dr. Sabine Ahrens-Eipper, Vizepräsidentin der Ost-deutschen Psychotherapeutenkammer, Ärztekammer-Präsident Prof. Uwe Ebmeyer, Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung, Ursula Gütle, Vizevorsitzende des Landesapothekerverbandes, Apothekerkammer-Präsident Dr. Jens-Andreas Münch und Zahnärztekammer-Präsident Dr. Carsten Hünecke.

Foto: Peter Gercke

Seit 35 Jahren zeichne die KVSA für die Sicherstellung der ambulanten Versorgung durch Haus- und Fachärzte verantwortlich, seit 1999 auch für die Psychotherapeuten. Von Anfang an gehe es der KVSA und ihren Partnern um eine strukturierte medizinische Versorgung. Und Sachsen-Anhalt habe auf Bundesebene vorgelegt: erstes Disease-Management-Programm Diabetes, erster Hausarztvertrag, erste mobile Praxisassistentinnen ...

Auch von Anfang an setze sich die KVSA für eine der Morbidität angemessene Vergütung der vertragsärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen ein. „Obgleich gesetzlich verankert, erfolgt bis heute keine Anpassung der Finanzmittel an die tatsächlich vorhandene Morbidität“, kritisiert Dr. Böhme. „Vor allem Sachsen-Anhalt trifft es hart, denn die Menschen hier werden – glücklicherweise – immer älter, suchen deshalb aber auch öfter den Arzt auf, haben chronische und gleichzeitig mehrere Erkrankungen.“ Aufgrund der Quotierung der Leistungen von ambulant tätigen Ärzten und Psychotherapeuten

seien in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren etwa 80 Millionen Euro pro Jahr nicht vergütet worden. „Wenn man den Betrag über die 35 Jahre hochrechnet, bewegen wir uns im Milliardenbereich.“ Doch es gibt erste Erfolge: Seit 2023 werden fast alle ärztlichen Leistungen von Kinder- und Jugendärzten sowie Kinder- und Jugendpsychiatern vollständig von den Krankenkassen vergütet, seit Oktober 2025 auch fast alle hausärztlichen Leistungen. „Nun muss die Entbudgetierung der fachärztlichen Leistungen erfolgen. Wer heute nicht in die ambulante Versorgung investiert, wird auch in Zukunft nichts ernten können.“ Obwohl in den Praxen 97 Prozent aller Behandlungsfälle versorgt werden, entfallen nur 16 Prozent der GKV-Leistungsausgaben auf Arzt- und Psychotherapiepraxen – und im ambulanten Gesundheitsbereich soll, geht es nach den Krankenkassen, immer weiter gespart werden.

„Selbstverwaltung bedeutet, die Verantwortung in der eigenen Hand zu haben“, hebt Dr. Böhme hervor. So stelle sich die KVSA nach ihren Möglichkeiten dem Ärztemangel, vor dem sie

seit 2002 warnt. Der [Maßnahmenplan](#) werde immer umfangreicher. Ein Baustein sei die Landarztquote von aktuell 7,8 Prozent. „Wäre sie noch höher, könnte sie einen gewichtigen Sicherstellungsbeitrag leisten, der uns beruhigter in die Zukunft schauen lassen würde. Und es müssen generell mehr Medizinstudienplätze werden. Denn wollen wir den jetzigen Stand der am-



bulanten Versorgung zukünftig beibehalten, brauchen wir dringend mehr Ärzte. Aktuell sind mehr als 40 Prozent der Haus- und Fachärzte 60 Jahre und älter. Zwar steigt die Zahl der Ärzte wieder an, aber immer mehr Ärzte arbeiten in Teilzeit oder in Anstellung. Somit steht nicht jeder Arzt für eine Vollzeitstelle und für eine eigene Praxis in der Fläche.“

Doch der KVSA-Vorstandsvorsitzende blickt zuversichtlich in die Zukunft,

dass Politik, Krankenkassen und die ärztliche Selbstverwaltung gemeinsam daran arbeiten, Bewährtes beizubehalten und weiterzuentwickeln sowie Neues zuzulassen.

Auch ÄKSA-Präsident Prof. Ebmeyer sagt in seinem Grußwort, dass für die Versorgung Stärkung und Stütze notwendig seien. Es komme auf verlässliche Strukturen an, auf Ausbildung vor Ort und Anreize, damit Menschen in Sachsen-Anhalt bleiben und arbeiten.

35 Jahre ÄKSA und KVSA: Ärztliche Selbstverwaltung als Garant für Versorgungsqualität und Vertrauen

Der Neujahrsempfang der Heilberufe steht 2026 im Zeichen der ärztlichen Selbstverwaltung. Seit mehr als 35 Jahren ermöglicht sie der Ärzteschaft in Sachsen-Anhalt ein freies, unabhängiges Handeln sowie fachlich und eigenverantwortliches Entscheiden. Der Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt (ÄKSA), Prof. Dr. Uwe Ebmeyer, hebt in seiner Würdigung die Bedeutung hervor: „Diese Freiheit, jenseits parteipolitischer Interessen handeln zu können, ist zentral für Qualität und Vertrauen“, betont er. Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), stimmt zu und ergänzt: „Die ärztliche Selbstverwaltung ist das Herzstück des Gesundheitswesens. Dank ärztlichen Engagements werden Entscheidungen nicht am grünen Tisch, sondern aufgrund fachlicher Expertise und Praxisnähe getroffen.“

Mit Blick auf Demografie, Fachkräftemangel, Bürokratie oder die Diskussion um Krankenhausschließungen macht Prof. Ebmeyer deutlich, dass das Gesundheitswesen vor tiefgreifenden Herausforderungen steht. Gerade in einem Jahr politischer Weichenstellungen brauche es stabile Rahmenbedingungen und klare Zuständigkeiten. „Gute Versorgung entsteht durch verlässliche Strukturen – nicht durch kurzfristige Impulse“, so die einhellige Meinung des KVSA-Vorstandsvorsitzenden und des ÄKSA-Präsidenten.

Kernstück der ambulanten Versorgung ist und bleibt die flächendeckende haus- und fachärztliche und psychotherapeutische Versorgung – ergänzt um telemedizinische Elemente, um auch weiterhin gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land sicherzustellen. Es gilt, mit Augenmaß und zielgerichtetem Agie-



KVSA-Vorstandsvorsitzender Dr. Jörg Böhme während der Pressekonferenz, hier mit Ärztekammer-Präsident Prof. Uwe Ebmeyer (links).
Foto: Peter Gercke

ren neue Wege zu beschreiten, um Bewährtes – die flächendeckende ambulante Versorgung – zu erhalten, betont Dr. Böhme. So könne etwa Telemedizin Versorgungslücken schließen. Bei der anstehenden Krankenhausreform müsse dringend beachtet werden, eine sichere stationäre Versorgung in allen Teilen des Landes zu gewährleisten, so Prof. Ebmeyer. „Das gilt auch für die Schwerpunktversorgung!“ Diese diene nicht zuletzt dazu, unserem Ärztenachwuchs auch in Zukunft attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Interdisziplinäre Kooperation und gegenseitiges Verständnis sind wichtiger denn je, um den Anforderungen dieser Zeit gerecht zu werden und sich auf neue Herausforderungen vorbereiten zu können. Als Beispiel gelungener Zusammenarbeit verweist Prof. Ebmeyer auf eine gemeinsame Schulung zu lebensbedrohlichen Einsatzlagen mit leitenden Notärzten und der Polizei sowie die fachübergreifende Zusammenarbeit im Kleeblatt (länderübergreifendes Verlegungskonzept von Patienten aus überlasteten Regionen in Kliniken mit freien Kapazitäten). Es zeige, wie interdisziplinäre Kooperation richtungsweisend die Versorgung konkret stärken könne.

Zentrale Botschaft von Prof. Ebmeyer und Dr. Böhme: Starke Selbstverwaltung kämpft für eine optimale Versorgung – unabhängig davon, wie politische Mehrheiten aussehen.

■ Gemeinsame Pressemitteilung von
Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt und
Ärztekammer Sachsen-Anhalt
vom 14. Januar 2026

„Die Herausforderungen sind real: demografischer Wandel, Fachkräftemangel in Schlüsselbereichen, Ungleichgewicht zwischen Stadt und Land und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Krankenhausplanung. Diese Probleme sind lösbar, wenn wir partnerschaftlich handeln und klare Prioritäten setzen.“

Als Beispiel gelungener interdisziplinärer Fortbildung führt er die Weiterbildung zu lebensbedrohlichen Einsatzlagen an. Solche Formate würden zeigen, wie Notärzte, Einsatzkräfte und weitere Akteure praxisnah zusammenwachsen und so die Versorgung in kritischen Situationen stärken. „Das ist genau die Art von Kooperation, die wir fördern wollen: praxisorientiert, fachübergrei-

fend und evaluiert. Hier müssen wir konsequent weiterarbeiten. Die Ärztekammer hat daher vorgeschlagen, im Rahmen eines Gesundheitskabinetts eine Interministerielle Arbeitsgruppe Resilienz einzusetzen und koordinierend zu wirken.“

Vize-Ministerpräsident und Wissenschaftsminister Prof. Armin Willingmann verweist in seinem Grußwort, auf die Langzeitstudie Sachsen-Anhalt-Monitor. Sie zeige, dass die Mehrheit gern hier leben und sich hier wohlfühle, vor allem das Ländliche und das gute Miteinander schätze. Deshalb solle der Einzelne sich das Leben in Sachsen-Anhalt nicht schlecht reden und auch nicht schlechtreden lassen.

Wichtig sei aktuell und zukünftig unter anderem, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen, vor allem mit dem Blick auf die immer älter werdende Bevölkerung. „Und ja, es braucht eine Krankenhausreform. Aber es braucht sie aus der Ostperspektive.“

Auf den Ärztemangel eingehend, sagt Prof. Willingmann, dass Sachsen-Anhalt mit über 400 Erstsemester im Medizinstudium mehr als andere Bundesländer ausbilde. „Die Frage ist aber, wie wir es schaffen, dass diese erstklassig ausgebildeten Leute nach dem Studium hierbleiben und hier ihren Berufseinstieg wählen. Da müssen wir ansetzen und mehr tun.“

■ KVSA

Impressionen vom Neujahrsempfang

Eindrücke von Pressekonferenz, Empfang mit Grußworten, Musik vom Philharmonischen Holzbläserquintett der Magdeburgischen Philharmonie und Zeit für Gespräche



Das bewegt die anderen Heilberufe

Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zeigt weltweit eine besorgniserregende Entwicklung. Digitale Medien und soziale Netzwerke spielen dabei eine wichtige Rolle. Ein erheblicher Teil junger Menschen berichtet von belastenden Inhalten, Ausgrenzungserfahrungen oder Überforderung in sozialen Medien. Besondere Sorge bereitet der wachsende Bereich digitaler sexualisierter Gewalt. Aus Sicht der OPK braucht es klare Altersregelungen, verlässliche Altersverifikation, verbindliche Schutzstandards auf Plattformen ergänzt durch eine stärkere elterliche Begleitung.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

Fast 80 Zahnarztpraxen standen in Sachsen-Anhalt 2025 zur Abgabe. Nur für 30 Prozent fand sich eine Nachfolge. Das Land hat innerhalb der letzten 5 Jahre über 250 Praxen verloren. KZV und Land begegnen der Entwicklung mit Maßnahmen: Die KZV Sachsen-Anhalt ist die erste zahnärztliche Körperschaft, die eine Kooperation mit einer Universität im europäischen Ausland eingegangen ist. Erste Stipendiaten, die mit Förderung der KZV an der Universität Pécs in Ungarn studieren, werden 2027 ihren Abschluss machen. Sachsen-Anhalt ist auch das erste Bundesland mit einer Landzahnarztquote.

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Deutschland ist Präventionsweltmeister: Die Karieserfahrung bei Erwachsenen hat sich seit 1989 halbiert. Auch bei Sachsen-Anhalts Kindern hat sich die Zahngesundheit, erfasst durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst bei Reihenuntersuchungen, deutlich verbessert. Die Zahnärztekammer ist optimistisch, dass sich

dies durch die kürzliche Einführung der verpflichtenden täglichen Zahnpflege in Sachsen-Anhalts Kita-Bildungsprogramm „Bildung: elementar“ und die Eintragung der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen im „Gelben Heft“ ab 2026 weiter verbessert.

Landesapothekerverband und Apothekerkammer Sachsen-Anhalt

Vor-Ort-Apotheken geraten zunehmend unter wirtschaftlichen Druck. Versandapotheken aus dem EU-Ausland nutzen rechtliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten aus und konzentrieren sich auf wirtschaftlich attraktive Segmente. Die kostenintensiven Gemeinwohlpflichten verbleiben hingegen bei den Apotheken vor Ort. Um die Arzneimittelversorgung in Deutschland nachhaltig zu sichern, braucht es eine angemessene Honorierung der heilberuflichen Leistungen der Apotheken, verlässliche Kooperationen im Gesundheitswesen und faire Wettbewerbsbedingungen.

Tierärztekammer Sachsen-Anhalt

Eine größere Anzahl von Tierärzten, eine höhere Dichte von Tierarztpraxen und auch Tierkliniken sind nach wie vor erstrebenswert. Dank des Landwirtschaftsministeriums gab es 2025 eine Praxisprämie für junge Menschen, die sich für eine tierärztliche Tätigkeit in der Nutztiermedizin interessieren. Auch ist die Überwachung von Tierseuchen, Tierschutz und die Sicherheit der Lebensmittel notwendig. Bezüglich der Etablierung von Gesundheitsaufsehern ist nun das Berufsbild im Landesrecht verankert. Das Ausbildungsprofil wird derzeit entwickelt.

■ Aus den Pressemitteilungen bzw. in Anlehnung an diese



Fotos: Peter Gercke

„Digitale Post“ bündelt digitale Angebote – jetzt aktivieren!

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) setzt verstärkt auf digitale Services. Zukünftig sollen Verwaltungsakte sicher und rechtsverbindlich auf digitalem Wege im Mitgliederportal KVSAonline zur Verfügung stehen. Dort werden den Vertragsärzten und Psychotherapeuten zunehmend ihre Bescheide und Informationen sicher, komfortabel und papierlos bereitgestellt. Dafür wird einmalig Ihre Einwilligung benötigt. Diese Einwilligung wird ab sofort im KVSAonline-Portal beim persönlichen Login abgefragt.

Die elektronischen Bekanntgaben werden dafür künftig unter dem Angebot „Digitale Post“ zusammengefasst.

Damit Sie nichts verpassen, erhalten Sie jeweils eine Benachrichtigung per E-Mail, wenn neue Dokumente und Informationen für Sie zur Verfügung stehen.

Aktuell stehen digital bereits die Honorarunterlagen, Bescheide zur Stichprobenprüfung sowie Feedbackberichte Disease-Management-Programme und Verordnungsberichte zur Verfügung.



KVSAonline der KV Sachsen-Anhalt



Weitere digitale Bescheide sollen folgen, so dass Sie immer mehr relevante Unterlagen gebündelt und übersichtlich im Mitgliederportal abrufen können.

 **Digitale Post**
Kommunikation. Verfügbar. Sicher. Aktuell.

Zukünftig schnell und bequem KVSA-Post im digitalen Postfach des Mitgliederportals KVSAonline erhalten. Einfach anmelden und die „Digitale Post“ aktivieren.

 Mehr Informationen unter www.kvsa.de >> Praxis >> IT in der Praxis >> KVSAonline-Mitgliederportal

 **SACHSEN ANHALT**

Aktivieren Sie sich noch heute die „Digitale Post“ – und profitieren Sie schon jetzt von den Vorteilen der digitalen Verwaltung!

Die Vorteile auf einen Blick:

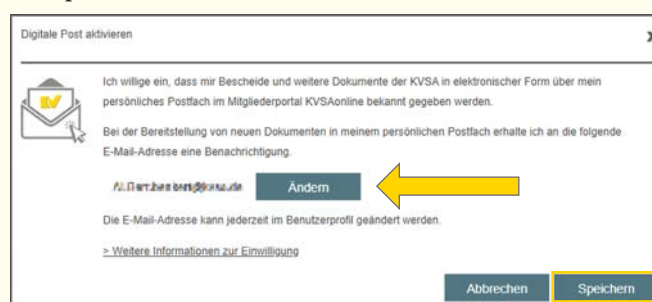


- ▶ **Nichts verpassen:** Sie erhalten eine automatische E-Mail-Benachrichtigung bei neuer Post.
- ▶ **Schneller Zugriff:** Bescheide stehen Ihnen unmittelbar zur Verfügung – ohne Postlaufzeiten.
- ▶ **Bessere Übersicht:** Die Dokumente werden strukturiert im PDF-Format bereitgestellt und können bequem heruntergeladen werden.
- ▶ **Hohe Datensicherheit:** Der Zugang zu Ihrem digitalen Postfach im Mitgliederportal KVSAonline ist passwortgeschützt, die Verbindung ist verschlüsselt.
- ▶ **Nachhaltigkeit:** Durch den Verzicht auf Papierversand leisten wir gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz.

So aktivieren Sie Ihre „Digitale Post“:

Melden Sie sich mit Ihren persönlichen Zugangsdaten im Mitgliederportal KVSAonline an.

1. Es öffnet sich ein Popup-Fenster direkt zur Aktivierung der „Digitalen Post“.
2. Überprüfen Sie Ihre E-Mail-Adresse für die automatische E-Mail-Benachrichtigung bei neuer Post.
3. Aktivieren Sie die „Digitale Post“ durch Klick auf „Speichern“.



- ▶ Alternativ können Sie auch über Ihr Benutzerprofil die Einstellung zur „Digitalen Post“ vornehmen.

Nun sind Sie bereit für die „Digitale Post“!

Nach dem erfolgreichen Aktivieren erhalten Sie alle digital verfügbaren Dokumente in Ihr **persönliches KVSAonline-Postfach**.

Unter dem Reiter „**neue Dokumente**“ finden Sie die aktuellsten Dokumente der letzten 90 Tage. Danach stehen Ihnen weiterhin die Dokumente in den anderen Reitern zur Verfügung.

Der Ausbau weiterer elektronischer Bekanntgaben erfolgt sukzessive, so dass Sie mit der Zeit immer mehr Dokumente über Ihr persönliches KVSAonline-Postfach erhalten werden. Haben Sie keine Einzelpraxis, wird der Versand der Honorarunterlagen auf digitale Zustellung erst umgestellt, wenn alle Partner Ihrer Praxis der „Digitalen Post“ zugestimmt haben.

Aus rechtlichen Gründen werden Sie bestimmte Dokumente auch weiterhin per Briefpost erhalten.

Sie sind hier: [Start](#) > [Postfach](#)

neue Dokumente (1)	Allgemeines	Honorar	Dokumentation	an die KV	
▶ neue Dokumente					
Unterlagentyp	Bezeichnung	BSNR	Datum	Status	
Bescheid	Stichprobenprüfung Magnetresonanztomographie	123456789	29.10.2025	bereitgestellt	
Bitte beachten Sie, dass hier nur die aktuellsten Dokumente der letzten 90 Tage angezeigt werden. Über die anderen Reiter können Sie alle (auch ungelesene) Dokumente finden.					

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Internetseite unter www.kvsa.de >> Praxis >> IT in der Praxis >> [Digitale Post](#).



Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an unseren IT-Service: IT-Service@kvsa.de oder 0391 627-7000



Künstliche Intelligenz – Fortbildungstipp

Wie kann Künstliche Intelligenz (KI) den Praxisalltag sinnvoll unterstützen? Welche rechtlichen Fragen sind beim Einsatz zu beachten? Wie kann eine KI-gestützte Spracherkennung erfolgen? Wie kann ein KI-Telefonassistent unterstützen? Und wo liegen die Grenzen der Technologie? Diese und viele weitere Fragen werden thematisiert und praxisnahes Wissen vermittelt, wenn die „KI-Roadshow“ der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) virtuell in der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) zu Gast ist. Ergänzt wird die Veranstaltung der KBV durch praxisnahe Tipps und Informationen von Dr. Robin John, Hausarzt in Schönebeck.

Fortbildungstipp:

„KI-Roadshow“ – Onlinefortbildung der KBV und der KVSA
am **18. März 2026** von 15 bis 17 Uhr
Fortbildungspunkte: 3

Die Anmeldung zu der **kostenfreien** Onlineveranstaltung erfolgt über das [Fortbildungsbuchungsportal](#) der KVSA. Nutzen Sie für die Buchung bitte Ihre persönlichen Zugangsdaten des Mitgliederportals KVSAonline. Die Zugangsdaten zur Online-Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail.



Die Veranstaltung richtet sich an Ärzte und Psychotherapeuten und bietet einen kompakten Überblick über Grundlagen, Anwendungsmöglichkeiten und die rechtlichen Rahmenbedingungen rechtlichen Rahmenbedingungen von Künstlicher Intelligenz in der ambulanten Versorgung.

„Spürbare Entlastung bei der Dokumentation und verbesserte Arzt-Patient-Interaktion“

Best Practice: Dr. Robin John, Facharzt für Allgemeinmedizin im Medizinischen Versorgungszentrum Hausarztteam Schönebeck, nutzt im Praxisalltag die KI-gestützte Spracherkennung und möchte darauf auch nicht mehr verzichten.



Das Mikrofon, das Dr. Robin John hier fürs Foto auf seine Hand gestellt hat, hat mittlerweile auf dem Tisch in seinem Behandlungszimmer einen festen Platz.

Foto: KVSA

Was ist der Auslöser gewesen, dass Sie sich mit dem Thema Künstliche Intelligenz und KI-gestützte Spracherkennung beschäftigt haben?

Seit Beginn meiner ärztlichen Tätigkeit interessiere ich mich für technische und organisatorische Entwicklungen, die mehr Raum für die eigentliche ärztliche Arbeit in der Versorgung schaffen. Das betrifft die Praxisorganisation insgesamt, aber auch die medizinische Dokumentation. Anfang 2025 wurde ich angefragt, als Projektarzt an der Entwicklung eines KI-gestützten Dokumentationsassistenten mitzuwirken. Diese Anfrage habe ich gerne angenommen und schnell erkannt, dass dieses Thema aus meiner Sicht einen echten Mehrwert für die Versorgung bietet.

Wie sieht die Umsetzung in der Praxis aus?

Die Umsetzung ist vergleichsweise unkompliziert. Benötigt wird ein zertifizierter Anbieter, der in der Regel webbasiert arbeitet, sowie ein gutes Mikrofon. Wie bei jeder Form der Spracherkennung ist eine gute Tonqualität entscheidend. Mittlerweile habe ich mehrere Systeme

ausprobiert; das Grundprinzip ist dabei immer ähnlich. Wichtig ist die Einwilligung der Patientinnen und Patienten zur Transkription des Gesprächs. Je nach Anbieter werden die Daten gespeichert oder nicht. In meiner Erfahrung sind die Patienten sehr offen für diese Lösung und stimmen in einem sehr hohen Anteil zu. Sie erkennen den Vorteil, dass während der Sprechstunde deutlich mehr Blickkontakt möglich ist.

Sie nutzen rege die KI-gestützte Spracherkennung. Was sind für Sie die Vorteile?

Die Vorteile liegen vor allem in einer spürbaren Entlastung bei der Dokumentation und in einer verbesserten Arzt-Patient-Interaktion. Zusätzlich zeigt sich im ärztlichen Team ein weiterer Nutzen: Wenn Patientinnen oder Patienten im Verlauf von unterschiedlichen Ärzten betreut werden, berichten Kolleginnen und Kollegen,

dass meine medizinischen Überlegungen durch die strukturiertere Dokumentation besser nachvollziehbar sind. Ich empfinde die Dokumentation zudem als rechtlich sicherer, da sie vollständiger und nachvollziehbarer ist als früher. Natürlich müssen die KI-Ergebnisse immer geprüft und gelegentlich korrigiert werden. Insgesamt lösche ich jedoch lieber einzelne KI-Unge- nauigkeiten, als viel Zeit mit Tippen zu verbringen.



Zum Nachlesen: Serviceheft der KBV

Die KBV hat das Serviceheft „Künstliche Intelligenz – Hinweise zum Einsatz in Praxen“ in der Reihe „PraxisWissen“ veröffentlicht. Es bietet einen kompakten Überblick, worauf Praxen beim Einsatz KI-basierter Lösungen achten sollten, etwa wenn es um die Auswahl eines Systems geht oder um die notwendige Einwilligung der Patienten in die Nutzung eines solchen Systems. Das Serviceheft ist abrufbar unter www.kbv.de >> Praxis >> Digitalisierung >> Anwendungen >> [Künstliche Intelligenz](#)

Sie haben Fragen zu der Fortbildung? Gern können Sie sich per Mail an fortbildung@kvs.de oder telefonisch an das Team der Fortbildungs-koordination unter 0391 627-6444/ -7444/ -7441 wenden.

■ KVSA

Externe Aufbereitung von Medizinprodukten – Orientierungshilfe des CoC



Die ordnungsgemäße Aufbereitung von Medizinprodukten ist ein unverzichtbares Muss. Verantwortlich für das sichere und ordnungsgemäße Anwenden der Medizinprodukte ist die Praxisleitung. Daher ist es wichtig, sich von der korrekten Aufbereitung – unabhängig von der durchführenden Person bzw. Einrichtung – zu überzeugen. Erfolgt die Aufbereitung durch eine externe Einrichtung, sind klare Vereinbarungen zwischen den Beteiligten zu treffen.

Das Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte (CoC) hat Informationen zusammengestellt, was bei der

Aufbereitung von Medizinprodukten durch Externe zu beachten ist.

Diese Orientierungshilfe richtet sich an Praxen, die

- ▶ ihre Medizinprodukte regelhaft von Anderen aufbereiten lassen wollen
- ▶ ein Ausfallmanagement erstellen, falls die eigenständige Aufbereitung kurzzeitig nicht möglich ist
- ▶ regelhaft für andere Praxen aufbereiten wollen
- ▶ im Rahmen eines Ausfallmanagements andere Praxen unterstützen, falls deren eigenständige Aufbereitung kurzzeitig nicht möglich ist.

Die Orientierungshilfe des CoC kann im Internetauftritt der KVSA abgerufen werden unter

www.kvsa.de >> Praxis >> Praxisorganisation >> Qualität >> [Hygiene und Medizinprodukte](#).



Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Lorenz oder Anke Schmidt unter 0391 627-6446/-6435 oder per Mail an hygiene@kvs.de wenden.

■ KVSA



„Berufsfelderkundung“: Von Studienbeginn an den ambulanten Versorgungsbereich zeigen

Der direkte Kontakt der Studierenden mit ambulant Tätigen ist ein wesentlicher Aspekt der zahlreichen Aktivitäten der KVSA für Medizinstudierende. Vorrangiges Ziel ist, den Studierenden den ambulanten Bereich frühzeitig zu zeigen und somit in deren Zukunftsüberlegungen einzubeziehen. Insbesondere in den ersten Studienjahren ist das Medizinstudium stationär geprägt, so dass Veranstaltungen und gemeinsame Angebote der Universitäten und der KVSA für die Studierenden gute Gelegenheiten bieten, den ambulanten Bereich kennenzulernen.

Je früher, desto besser: Die KVSA organisierte am 26. November 2025 für die Medizinstudierenden des 1. Semesters der Otto-von-Guericke-Universität Interviews mit acht ambulant Tätigen aus Haldensleben. Dazu fand eine Auftaktveranstaltung in der „Kulturfabrik“ Haldensleben statt. Anschließend gingen die Studierenden in Kleingruppen mit den acht Niedergelassenen in die jeweiligen Praxisräumlichkeiten, um die strukturierten Interviews durchzuführen.

Die beteiligten Ärzte bestachen durch ihre verschiedenen Fachrichtungen: Zwei Hausärztinnen und ein Hausarzt, eine Kinderärztin, eine HNO-Ärztin, eine Neurologin sowie eine Urologin und eine Frauenärztin stellten sich in Kleingruppen den Fragen der Studierenden.

Wissenschaftliche Poster als Interviewergebnis

Die Interviewergebnisse der Einzelgruppen wurden in wissenschaftlichen

Postern zusammengetragen und zum Abschluss des Kurses „Berufsfelderkundung“ im Januar 2026 von den beiden Seminargruppen präsentiert.

Die wissenschaftlichen Poster wurden von den Dozierenden bewertet und aus jeder Seminargruppe ein „Gewinnerteam“ ermittelt. Die Gewinnerposter sind „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ und „Erfahrungen, Herausforderungen und Chancen von Frauen in der Urologie“.



Sieger mit dem Poster „Digitalisierung im Gesundheitswesen“: Constantin Meyer (von links), Johanna Fantitsch, Jan-Philipp Deszö, Isabel Battermann, Maxim Schmidt.

L. Battermann, P. Dezsö, J. Fantitsch, C. Meyer und M. Schmidt
Student*innen der Humanmedizin, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
KONTAKT Fr. Isabel Battermann
heidi.battermann@st.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Digitalisierung im Gesundheitswesen: Hausärzte zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Die Digitalisierung schreitet auch im Gesundheitswesen stetig voran und auch aus Hausarztpraxen sind viele digitale Anwendungen nicht mehr weg zu denken. Noch 2019 sahen in einer Studie 88% der teilnehmenden Ärzte großen Verbesserungsbedarf bei alltäglichen Prozessen, die auch im Praxisalltag allgegenwärtig sind [1]. Doch ist im Praxisalltag tatsächlich eine Verbesserung zu spüren?

Digitale Anwendungen für Pat.

eGK - Elektronische Gesundheitskarte

- Identifikation der Versicherten
- Möglichkeit zur Speicherung von Notfalldaten [3]

e-Rezept - Elektronische Verordnungen

- Verpflichtend in der gKV und Teil der Regelversorgung
- Einfaches Einlösen über eGK, Smartphone oder Ausdruck [2]

ePA - Elektronische Patientenakte

- Zentrale Ablage für Patientendaten und Arztbriefe
- Seit 2025 verpflichtend → Standardisierung

Zentrale Ergebnisse

Zeitgewinn bei alltäglichen Abläufen

- nahezu papierloses Arbeiten möglich
- Automatisierung von sonst manuellen Prozessen (z.B. Quartalsabrechnung)

Steigerung von Patientensicherheit und Komfort

- Patientendaten können komfortabel und sicher digital abgerufen werden
- schneller Informationsaustausch
- Medikamente können ohne Arztbesuch vorbestellt werden

Staatliche Vorgaben, aber kaum Unterstützung

- staatliche Vorgaben wie ePA verpflichtend
- ältere Patienten sind überfordert und nutzen digitale Angebote weniger

Finanzieller Mehraufwand durch hohe Technikabhängigkeit

- Telematikinfrastruktur hochspezifisch und teuer
- hohe laufende Kosten für z.B. externe Wartungsfirmen
- Kopplung von Verwaltung an IT → kleine Probleme führen zu Arbeitsblockade

Interview

Die Ergebnisse basieren auf einem leitfadengestützten Interview mit einem niedergelassenen Hausarzt (n=1). Sie wurden darüber hinaus im Kontext der aktuellen Rechtslage und Studien betrachtet.

Quellenverzeichnis

1. Kasper et al. Arbeitsbedingungen und Gesundheitszustand junger Ärzte und professioneller Pfleger in deutschen Krankenhäusern. Bundesgesundheitsblatt 2020. 63:113-121. Online publiziert am 13. November 2019
2. Bundesministerium für Gesundheit: Das E-Rezept [Internet]. Berlin: Bundesministerium für Gesundheit; o. J. [zitiert am 15. Dezember 2025]. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-rezept.html>
3. Bundesministerium für Gesundheit: Notfalldaten [Internet]. Berlin: Bundesministerium für Gesundheit; o. J. [zitiert am 15. Dezember 2025]. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-und-termini/notfalldaten.html>

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MAGDEBURG

Erfahrungen, Herausforderungen und Chancen von Frauen in der Urologie

Iven Kießling
Maisam Jussufsad
Mohammad Mallouk
Robert Schröder
Yezen Bedran

Hintergrund

Laut Ärztestatistik der Bundesärztekammer lag die Frauenquote in der Urologie im Jahr 2024 bei ungefähr 23% [2]. Auch wenn dies einen deutlichen Anstieg darstellt - 2008 lag der Frauenanteil noch bei etwa 11% [1-2] - sind Frauen in diesem Fachgebiet weiterhin unterrepräsentiert. Der Vergleich zwischen den Jahren 2008 und 2024 wird in Abbildung 1 dargestellt. Darüber hinaus zeigt eine Studie aus dem Jahr 2017, dass geschlechtsspezifische berufliche Nachteile für Frauen in der Urologie nach wie vor bestehen [3]. Insbesondere sind Frauen deutlich seltener in Führungspositionen der Lehre und Verwaltung vertreten [3]. Vor diesem Hintergrund sollen mittels eines Interviews mit einer ambulant tätigen Urologin deren berufliche Erfahrungen, insbesondere in Bezug auf geschlechtsspezifische Herausforderungen und Chancen, untersucht werden. Ihr beruflicher Laufbahn wird in Abbildung 2 illustriert.

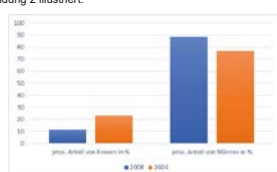


Abbildung 1: Vergleich der Frauenquote in der Urologie zwischen den Jahren 2008 und 2024 [1-2].



Abbildung 2: Beruflicher Laufbahn

Schlussfolgerung:

Frauen in der Urologie erleben weiterhin geschlechtsbezogene Herausforderungen, vor allem im direkten Patientenkontakt: Manche Patienten reagieren mit Scham, Unsicherheit oder lehnen gar eine Behandlung durch eine Frau zunächst ab. Obwohl es sich häufig nur um Einzelfälle handelt, erfordert dies zusätzlichen Kommunikationsaufwand und gelegentlich organisatorische Maßnahmen, wie eine zweite Person bei Untersuchungen hinzuzuziehen.

Trotz dieser Hürden überwiegen die positiven Erfahrungen, da viele Patienten nach kurzer Zeit großes Vertrauen entwickeln und die empathische, professionelle Arbeitsweise von Urologinnen besonders schätzen.

Methodik

❖ Leitfadenorientiertes Interview (ca. 1h), durchgeführt von 5 Studierenden des 1. Medizinstudienjahres im Rahmen der Veranstaltung „Berufsfelderkundung“

❖ Analyse des Gesprächs anhand einer Audioaufzeichnung und des daraus erstellten Transkripts

Ergebnisse

Herausforderungen:

- Traditionell männlich geprägtes Fach: „Ich war [...] die einzige Frau in einem Team von Männern.“
- Schamgefühle junger männlicher Patienten erfordern besondere Sensibilität
- Initiale Zurückhaltung, teilweise gar eine Ablehnung der Behandlung, von männlichen Patienten aufgrund geschlechtsbezogener Scham, wodurch Beschwerden bei der Konsultation teilweise nicht offen kommuniziert werden

Chancen

- Geschlechtvielfalt verbessert Versorgung: besonders junge Frauen fühlen sich wohler bei Ärztinnen
- Positive Erfahrungen überwiegen: „[...] während der Ausbildung [...] ich durfte das Gleiche wie meine männlichen Kollegen“ oder „[...] die meisten freuen sich, dass man sich einfach kümmert“

Quellen

- [1] Weiße MN, Knipper S, Siech C, Greiser EM, Wiemer L, Müller K, Böhl L, Welsch MT, Herlemann A, Weinberger S. Frauenförderung in der Urologie am Beispiel der Habilitation. Urologie. 2022;81(9):951.
- [2] Ärztestatistiken der Bundesärztekammer zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2024. <https://www.bundesärztekammer.de>. Zugriffen: 07.12.2025.
- [3] Han J, Stillings S, Hamann H, Terry R, Moy L. Gender and subspecialty of urology faculty in department-based leadership roles. Urology. 2017;110:36-39.



Gewinner mit dem Poster „Erfahrungen, Herausforderungen und Chancen von Frauen in der Urologie“: Iven Kießling (von links), Maisam Jussufsad, Mohammad Mallouk, Robert Schröder, Yezen Bedran.

Fazit der Studierenden

Die Studierenden lobten die Einblicke in die jeweiligen Arztbiographien und in die beruflichen Werdegänge. Den Rahmen der Interviews bildeten die Praxisräumlichkeiten – dieser Aspekt ermöglichte zusätzlich einen authentischen Austausch zwischen den Studierenden und den Ärzten. Die schon sehr

früh im Studium erlebte und ungefilterte Schilderung der Ärzte empfanden die Studierenden als Gewinn für ihre eigene berufliche Zukunft.

An dieser Stelle: Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Ärzte in Haldensleben, die sich den Fragen stellten und die Zeit für die Interviews nahmen!

Ansprechpartnerinnen:

Jacqueline Koch
Gesine Tipmann
Tel. 0391 627-7439/-6439
studium@kvs.de

■ KVS



„Lass dich nieder in Praxenland“ – KBV wirbt um Nachwuchs

Unter dem Motto „Lass dich nieder in Praxenland“ rückt die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) gemeinsam mit den Kassenärztlichen Vereinigungen aktuell bundesweit die Vorteile einer Niederlassung für junge Mediziner in den Fokus. Zugleich unterstreicht die kürzlich gestartete Kampagne den hohen Stellenwert der Praxen und das große Engagement der niedergelassenen Ärzte, die gesundheitliche Versorgung der Menschen aufrechtzuerhalten.

„Die Arbeit in der eigenen Praxis ist mehr als ein Beruf – sie ist eine Berufung. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten für ihr Leben gern in der Niederlassung und sie tun das mit viel Herzblut. Aber damit das so bleibt, braucht es bessere Rahmenbedingungen“, erklärte KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Gassen und betonte: „Allein im Jahr 2024 haben die vertragsärztlichen Praxen Leistungen im Wert von circa 2,7 Milliarden Euro nicht bezahlt bekommen. Jährlich werden über 40 Millionen Termine im fachärztlichen Bereich nicht vergütet. Das kann so nicht weitergehen. Mit dieser Kampagne werben wir deshalb nicht nur für den Erhalt der ambulanten Versorgung, sondern auch für die Wertschätzung, die sie verdient.“

Bundesweite Kampagne für den Nachwuchs

Kampagnenmotive mit Headlines wie „Werde dein eigener Chef, Arzt“ oder „Mehr Verantwortung tragen als jede Führungsetage“ sind seit Mitte Januar deutschlandweit unter anderem in sozialen Medien, Online-Medien sowie Newslettern, aber auch auf digitalen Außen-Werbeflächen wie City-Light-Postern zu sehen. Weitere Maßnahmen wie Audio-Spots und ein Kurzfilm, der auf verschiedenen Streamingdiensten eingesetzt werden wird, folgen in den nächsten Wochen.

Für die Motive standen Haus- und Fachärzte aus verschiedenen Regionen Deutschlands vor der Kamera.

Strukturreformen dringend notwendig

„Wer sich niederlässt, arbeitet mit Herz und hat die Chance, Menschen über Jahre zu begleiten. Diese Nähe zeigt, warum die Praxis vor Ort so eminent wichtig ist. Ohne sie ist auch der gesellschaftliche Zusammenhalt zunehmend gefährdet. Doch schon jetzt sind etwa 5.000 Hausarztsitze deutschlandweit nicht besetzt. Deshalb brauchen wir dringend Strukturreformen – unter anderem müssen zum Beispiel bürokratische Hürden schleunigst abgebaut werden“, forderte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Stephan Hofmeister.

Alle Motive und Inhalte auf lass-dich-nieder.de

Der Appell „Lass dich nieder in Praxenland“ verknüpft die #Praxenland-Kampagne, mit der KBV und KVen seit 2025 öffentlichkeitswirksam den Stellenwert der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxen betonen, mit der Nachwuchskampagne „Lass dich nieder“. Mit dieser Aufforderung wenden sich die KBV und die KVen seit Mai 2014 gezielt an Medizinstudierende

und junge Ärzte, um sie über die Arbeit in der Niederlassung zu informieren – und dafür zu begeistern. Alle Motive und Inhalte der Kampagne sowie ÖTöne der beteiligten Ärzte finden sich auf der Website lass-dich-nieder.de

Ärzte brauchen bessere Rahmenbedingungen

„Die Dankbarkeit der Patientinnen und Patienten ist eine große Motivation für die Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig wissen wir: Junge Ärztinnen und Ärzte brauchen bessere Rahmenbedingungen wie weniger Bürokratie, die Abschaffung sinnloser Wirtschaftsprüfungen und eine verlässliche Digitalisierung. Genau dafür kämpfen wir – und zeigen mit ‚Lass dich nieder in Praxenland‘ auch, wie attraktiv die ambulante Versorgung sein kann“, erklärte KBV-Vorstandsmitglied Dr. Sibylle Steiner.

Die Kampagne für die Niederlassung wird noch bis Ende März auf den verschiedenen Kanälen sichtbar sein.

■ KBV-Praxisnachrichten
vom 22. Januar 2026

Materialien für die Praxis

Deutschland ist Praxenland – und muss es bleiben: Der Aufruf „Lass dich nieder in Praxenland“ knüpft an die #Praxenland-Kampagne an, mit der KBV und KVen den Wert der wohnortnahen Versorgung durch Hausarzt-, Facharzt- und Psychotherapiepraxen hervorheben – und die Politik auffordern, die Rahmenbedingungen für Niedergelassene zu verbessern, um die ambulante Versorgung so langfristig zu sichern.

Die KBV stellt verschiedene Materialien bereit, mit der Praxen auf die #Praxenland-Kampagne hinweisen können. Neu sind unter anderem die #Praxenland-Aufkleber und #Praxenland-Terminzettelblöcke. Zudem gibt es verschiedene Plakate für das Wartezimmer, Webteaser, die Praxen auf ihrer Internetseite einbinden können, sowie Vorlagen für Social-Media-Posts.

Praxen können alle Materialien kostenfrei über den [Webshop der KBV](https://webshop.kbv.de) bestellen.





Dokumente elektronisch an den Medizinischen Dienst übermitteln

Der Medizinische Dienst Sachsen-Anhalt (MD) und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) haben sich zum Ziel gesetzt, den Austausch von Befundanfragen der Krankenkassen gem. § 275 SGB V vollständig papierlos über die Telematik-Infrastruktur (TI) mittels KIM (Kommunikation im Medizinwesen) zu ermöglichen. Dafür wird das etablierte Verfahren des eArztbriefs genutzt. Praxen können nun den Weiterleitungsbogen (Muster 86) mit dem Mitteilungsmanagement (MiMa)-Aktenzeichen wird wie gewohnt von der Krankenkasse an die Praxen per Post übermittelt. Zur Beantwortung der Anfrage erstellen die Praxen in dem neuen Verfahren einen eArztbrief im Praxisverwaltungssystem (PVS). Aus dem Weiterleitungsbogen wird das MiMa-Aktenzeichen in die Betreffzeile oder den Text übernommen. Erforderlich ist es, dass das MiMa-Aktenzeichen dazu mit zwei vorangestellten Rautezeichen, beispielsweise ##400000000482041289, versehen wird. Das erforderliche Vordruckmuster sowie gegebenenfalls notwendige Befunddokumente wie zum Beispiel Laborbefunde, Befunde bildgebender Verfahren können dem eArztbrief als digitale Anhänge beigefügt werden. Der eArztbrief wird digital signiert und über KIM an die Adresse befunde@md-san.kim.telematik gesendet. Vorteilhaft ist hier zudem, dass diese elektronischen Übermittlungen von Befundanfragen nach § 275 SGB V in der jeweiligen Behandlungsdokumentation des Patienten über das PVS abgelegt werden.

Der Wegfall des Briefversands und des Ausdrucks von Patientenunterlagen vereinfacht die Kommunikation zwischen Praxen und dem MD erheblich und bietet die Möglichkeit, gesetzlich angeforderte Befundanfragen schneller zu bearbeiten.

Das Verfahren wurde schrittweise in Teilen Sachsen-Anhalts erfolgreich erprobt und kann nun von allen Praxen angewendet werden. Die elektronische Übermittlung ist freiwillig.

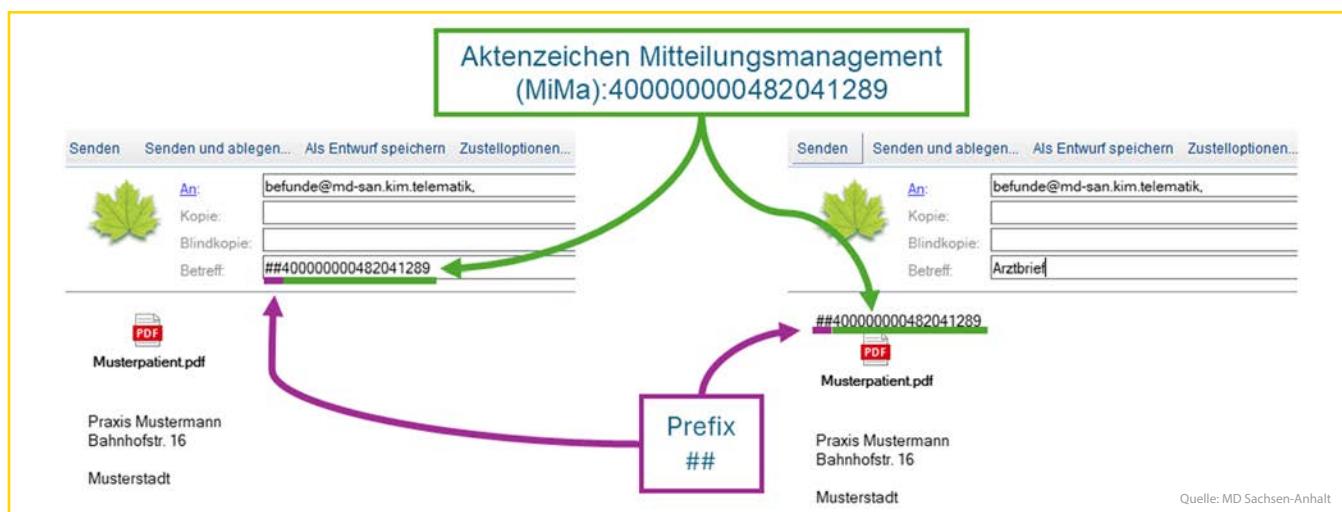
Die Arztpraxen wurden über diese neue Vorgehensweise mittels eines Infoletters mit einer kurzen Anleitung informiert.

Der Weiterleitungsbogen (Muster 86) mit dem Mitteilungsmanagement (MiMa)-Aktenzeichen wird wie gewohnt von der Krankenkasse an die Praxen per Post übermittelt. Zur Beantwortung der Anfrage erstellen die Praxen in dem neuen Verfahren einen eArztbrief im Praxisverwaltungssystem (PVS). Aus dem Weiterleitungsbogen wird das MiMa-Aktenzeichen in die Betreffzeile oder den Text übernommen. Erforderlich ist es, dass das MiMa-Aktenzeichen dazu mit zwei vorangestellten Rautezeichen, beispielsweise ##400000000482041289, versehen wird. Das erforderliche Vordruckmuster sowie gegebenenfalls notwendige Befunddokumente wie zum Beispiel Laborbefunde, Befunde bildgebender Verfahren können dem eArztbrief als digitale Anhänge beigefügt werden. Der eArztbrief wird digital signiert und über KIM an die Adresse befunde@md-san.kim.telematik gesendet. Vorteilhaft ist hier zudem, dass diese elektronischen Übermittlungen von Befundanfragen nach § 275 SGB V in der jeweiligen Behandlungsdokumentation des Patienten über das PVS abgelegt werden.

Hinweise zur Abrechnung von Befundübermittlungen nach § 275 SGB V

- Für die elektronische Übermittlung der Befundanfrage an den MD ist die Gebührenordnungsposition (GOP) 86900 des EBM berechnungsfähig. Nutzt die Krankenkasse für die Anfrage vereinbarte Muster der Vordruckvereinbarung, ist zusätzlich die jeweils auf dem Muster angegebene GOP abrechnungsfähig (z. B. Muster 11 die GOP 01621).
- Bei Verwendung eines nicht vereinbarten Musters muss die Krankenkasse die rechtliche Grundlage nach SGB V und die abrechnungsfähige GOP (GOP 01620 bis 01622) angeben. Fehlen diese Angaben, muss die Anfrage nicht beantwortet werden.
- Wurde nur die GOP nicht angegeben, sollte die Anfrage trotzdem beantwortet werden. Abgerechnet werden können die GOP 01620 bis 01622, z.B. für Krankheitsberichte nach GOP 01621 und umfassendere Stellungnahmen nach GOP 01622.
- Sollten im Quartal keine weiteren vertragsärztlichen Leistungen erbracht worden sein, kann die Befundübermittlung dennoch im Ersatzverfahren ohne Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte abgerechnet werden.

Vorgehensweise



Weiterführende Informationen

Auf unserer Internetseite finden Sie weiterhin die wichtigsten Informationen zur Kommunikation mit KIM und dem eArztbrief inklusive des Mitteilungsmanagements per KIM aufbereitet:

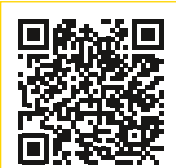
- ▶ KVSA:
www.kvsa.de >>
Praxis >> IT in
der Praxis >>
[Kommunikation
mit KIM](#)



- ▶ KVSA:
www.kvsa.de >>
Praxis >> IT in
der Praxis >> TI-
Anwendungen >>
[MiMa](#)



- ▶ KVSA:
www.kvsa.de >>
Praxis >> IT in
der Praxis >>
[eArztbrief](#)



Kontaktmöglichkeiten für Fragen

Für Ihre technischen Fragen wenden Sie sich an:

- ▶ Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
IT-Service der KVSA
E-Mail: it-service@kvsa.de
Telefon: 0391 627-7000
- ▶ Medizinischer Dienst
Sachsen-Anhalt
Steven Völke, Dirk Bergholz
E-Mail: service@md-san.de
Telefon: 0391 5661-3305

Für abrechnungstechnische und rechtliche Fragen wenden Sie sich an:

- ▶ Abrechnungsabteilung der KVSA
Telefon 0391 627-8000
E-Mail abrechnung@kvsa.de

■ KVSA

Umzug der Abrechnungsstelle der KVSA in Halle

Vertragsärzte und Psychotherapeuten, die die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) aufsuchen möchten, beachten bitte, dass die Abrechnungsstelle Halle zum 1. Februar 2026 gemeinsam mit der Geschäftsstelle Halle der Ärztekammer Sachsen-Anhalt umgezogen ist.

Die Mitarbeitenden sind nun in neuen Räumen im Erich-Neuß-Weg 1 in 06120 Halle (Saale) anzutreffen. Neben den Büros gibt es einen gemeinsamen Raum für Beratungen und Veranstaltungen.



Wie gewohnt können Sie zu Abrechnungsfragen die Servicenummer 0391 627-8000 anrufen oder eine E-Mail an abrechnung@kvsa.de senden.

Die Mitarbeiter in Halle erreichen Sie unter folgenden Telefonnummern:

- ▶ Gruppenleiterin Kathleen Graßhoff:
0391 627-8070
- ▶ Stellvertretende Gruppenleiterin
Cathleen Fiebig: 0391 627-8071
- ▶ Sekretariat Standort Halle:
0391 627-8072

■ KVSA

Impfen

Aktueller Stand zur Umsetzung neuer STIKO-Empfehlungen zulasten der GKV

STIKO-Empfehlung	Sachstand GKV-Leistung
Pneumokokken (Indikationsimpfung für Kinder und Jugendliche mit Risikofaktoren im Alter von ≥ 2 bis 17 Jahren) 8. Januar 2026: • Empfehlung der STIKO zur Verwendung eines 20-valenten Pneumokokken-Konjugatimpfstoffs (PCV20) • Die sequentielle Impfung mit PCV13 oder PCV15 und dem 23-valenten Pneumokokken-Polysaccharidimpfstoff (PPSV23) sowie die alleinige Impfung mit PPSV23 wird nun auch für die Indikationsimpfung in dieser Altersgruppe von der STIKO nicht mehr empfohlen. STIKO-Empfehlung: Epidemiologisches Bulletin 2/2026 	Zum jetzigen Zeitpunkt noch keine GKV-Leistung! 8. Januar 2026 Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Beratungen zur Aufnahme der STIKO-Empfehlung in die Schutzimpfungs-Richtlinie begonnen. Ausstehende Voraussetzung für die GKV-Leistung: Beschlussfassung des G-BA zur Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie und deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger Hinweise: • Die Empfehlung zur Grundimmunisierung von Säuglingen mit einem 13-valenten oder 15-valenten PCV (PCV13 oder PCV15) bleibt weiterhin bestehen und ist nicht Gegenstand der Aktualisierung! • Die bisherige Empfehlung der STIKO für die sequentielle Impfung ist bereits jetzt nicht mehr von einer möglichen Entschädigung durch die öffentliche Hand bei einem auftretenden Impfschaden umfasst.¹

Hintergrund: Von der STIKO-Empfehlung zur GKV-Leistung

Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag empfiehlt die STIKO, gegen welche impfpräventablen Erkrankungen Schutzimpfungen erfolgen sollen. Die Empfehlungen beziehen sich teilweise auf Impfstoffvarianten oder auch auf konkrete Impfstoffe. Eine neue Impfung oder ein neuer Impfstoff ist nur dann GKV-Leistung, wenn eine Empfehlung der STIKO für die Schutzimpfung selbst und ggf. die Impfstoffvariante oder den konkreten Impfstoff vorliegt und diese Impfempfehlung bereits Teil der Schutzimpfungs-Richtlinie ist.

Grundsätzlich können präventive Schutzimpfungen in Sachsen-Anhalt auf Grundlage der aktuellen Schutzimpfungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zulasten der GKV erfolgen.² Abweichend von der Schutzimpfungs-Richtlinie und damit auch den Empfehlungen der STIKO, können in Sachsen-Anhalt alle Personen, die das wünschen, entsprechend der arzneimittelrechtlichen Zulassungen der Impfstoffe gegen Influenza geimpft werden.³

¹ § 24 SGB XIV Geschädigte durch Schutzimpfungen oder andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe

² Impfvereinbarung der gesetzlichen Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

³ Gemäß Runderlass des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt vom 28. Februar 2012

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt informiert über das Inkrafttreten einer Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie auch auf der Internetseite unter www.kvsa.de >> [Impfen](#) >> Aktuelle Meldungen.



Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drückler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Häusliche Krankenpflege

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drückler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Häusliche Krankenpflege – Anpassungen im Leistungsverzeichnis

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Anpassungen im Leistungsverzeichnis der Häuslichen Krankenpflege-Richtlinie (HKP-Richtlinie) vorgenommen. Die Änderung der Richtlinie ist am 12. Dezember 2025 in Kraft getreten. Im Folgenden sind die relevanten Änderungen zusammengefasst.

1. Neu aufgenommene Leistung

Nummer 32 „(POCT-) INR-Messung zur Anpassung der Antikoagulationstherapie“

Die neue Leistung ermöglicht die INR-Messung in der Häuslichkeit durch Pflegekräfte, wenn Patienten diese aufgrund eines inzwischen eingetretenen Fremdhilfebedarfs nicht mehr eigenmächtig durchführen können.

Dafür müssen Patienten die Voraussetzungen zur Versorgung mit einem ärztlich verordneten Blutgerinnungsmessgerät (Koagulometer) entsprechend des GKV-Hilfsmittelverzeichnisses vor ihrer Hilfsbedürftigkeit erfüllt haben und bereits mit einem solchen Gerät ausgestattet sein.

Mögliche Gründe für den Verlust der Fähigkeit zur selbstständigen INR-Messung sind im Leistungsverzeichnis genannt, sie müssen aus der Verordnung hervorgehen.

2. Anpassungen bestehender Leistungen

Nummer 6 „Absaugen“: Streichung des Spiegelstrichs „Bronchialtoilette (Bronchiallavage)“

Die Bronchiallavage wird mittels Bronchoskop durchgeführt und ist eine ärztliche Leistung, die nicht an Pflegefachkräfte übertragbar ist. Entsprechend wird sie nicht mehr im Leistungsverzeichnis aufgeführt.

Hinweis: Das Absaugen der oberen Luftwege ist weiterhin eine verordnungsfähige Leistung gemäß HKP-Leistungsverzeichnis.

Nummer 14 „Einlauf / Klistier / Klysma / digitale Enddarmausräumung“: Höhere Frequenz bei neurogenen Darmfunktionsstörungen

Mit einer Erhöhung der Frequenz der Maßnahmen bei neurogenen Darmfunktionsstörungen auf „bis zu 1 x täglich“ wird den besonderen Anforderungen dieser Personen Rechnung getragen.

Nummer 16 „Infusionen, i.v.“: Vorgaben zur parenteralen Ernährung angepasst

Die intravenöse Medikamentengabe, die venöse Blutentnahme sowie die arterielle und intrathekale Infusion sind keine Leistungen der häuslichen Krankenpflege. Nummer 16 enthält nun aber den klarstellenden Hinweis, dass die alleinige Flüssigkeitssubstitution und die alleinige parenterale Ernährung (gegebenenfalls inklusive der bedarfsabhängigen Zugabe von Vitaminen und Spurenelementen) Leistungen der häuslichen Krankenpflege sein können.

Nummer 26.2 „Verabreichen von ärztlich verordneten Medikamenten“: Klarstellung zur Einreibung bei akuten/chronischen Hauterkrankungen

Diese Klarstellung ermöglicht nunmehr die Verordnung des Einreibens bei „akut behandlungsbedürftigen“ Zuständen dermatologischer Erkrankungen. Zuvor war dies nur auf akute Erkrankungen bezogen, dadurch stand die Verordnungsmöglichkeit bei chronischen behandlungsbedürftigen Erkrankungen in Frage.



Das vollständige Leistungsverzeichnis der HKP-Richtlinie kann unter [>> www.kvsa.de >>](http://www.kvsa.de) Praxis >> Verordnungsmanagement >> [Häusliche Krankenpflege](#) eingesehen werden. Dort stehen auch weitere Informationen zur häuslichen Krankenpflege zur Verfügung.

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. Die daraus resultierenden Beschlüsse zur Nutzenbewertung sind in der Anlage XII zur Arzneimittel-Richtlinie aufgeführt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

- 1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT),
- 2. zur Anzahl der Patienten/-gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
- 3. zu den Therapiekosten, auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie und
- 4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Die Hintergründe für die Feststellung von Ausmaß und Wahrscheinlichkeit des Zusatznutzens eines neuen Wirkstoffes bzw. Anwendungsgebietes erläutert der G-BA in den tragenden Gründen zum jeweiligen Beschluss. Die tragenden Gründe dienen der Interpretation des Ergebnisses im Kontext des Bewertungsverfahrens und sind auf der [Internetseite des G-BA](#) einzusehen.

Ansprechpartnerinnen:
Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)



Einem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragsystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von sechs Monaten vorgesehen. Wird keine Einigung über den Erstattungspreis erzielt, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Opdivo® (Wirkstoff: Nivolumab)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neues Anwendungsgebiet:	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. Dezember 2024: In Kombination mit Ipilimumab zur Behandlung des Kolorektalkarzinoms mit Mismatch-Reparatur-Defizienz oder hoher Mikrosatelliteninstabilität bei Erwachsenen in den folgenden Fällen: • Erstlinientherapie des nicht resezierbaren oder metastasierten Kolorektalkarzinoms.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Opdivo® (Wirkstoff: Nivolumab)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neubewertung nach Fristablauf: Karzinom des Ösophagus oder gastroösophagealen Übergangs, vorbehandelte Patienten, adjuvante Therapie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 28. Juli 2021: Als Monotherapie zur adjuvanten Behandlung der Karzinome des Ösophagus oder des gastroösophagealen Übergangs bei Erwachsenen mit pathologischer Resterkrankung nach vorheriger neoadjuvanter Chemoradiotherapie.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Calquence® (Wirkstoff: Acalabrutinib)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neues Anwendungsgebiet: Mantelzell-Lymphom, keine BTKI-Vortherapie, rezidiert oder refraktär, Monotherapie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung, Stand: 2. Mai 2025: Als Monotherapie zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit rezidiertem oder refraktärem Mantelzell-Lymphom (MCL), die zuvor nicht mit einem BTK-Inhibitor behandelt wurden.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Calquence® (Wirkstoff: Acalabrutinib)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neues Anwendungsgebiet: Mantelzell-Lymphom, autologe Stammzelltransplantation ungeeignet, Erstlinie, Kombination mit Bendamustin und Rituximab	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung, Stand: 2. Mai 2025: In Kombination mit Bendamustin und Rituximab (BR) zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit nicht vorbehandeltem Mantelzell-Lymphom (MCL), die nicht für eine autologe Stammzelltransplantation (ASCT) geeignet sind.
Ausmaß Zusatznutzen	
a) Erwachsene mit unbehandeltem Mantelzell-Lymphom, die nicht für eine autologe Stammzelltransplantation geeignet sind	
a1) Erwachsene, für die Bendamustin in Kombination mit Rituximab eine geeignete individualisierte Therapie darstellt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
a2) Erwachsene, für die Bendamustin in Kombination mit Rituximab keine geeignete individualisierte Therapie darstellt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Calquence® (Wirkstoff: Acalabrutinib)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neues Anwendungsgebiet: Chronische lymphatische Leukämie, Erstlinie, Kombination mit Venetoclax und Obinutuzumab	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung, Stand: 2. Juni 2025: In Kombination mit Venetoclax mit oder ohne Obinutuzumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit nicht vorbehandelter chronischer lymphatischer Leukämie (CLL).
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Calquence® (Wirkstoff: Acalabrutinib)
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neues Anwendungsgebiet: Chronische lymphatische Leukämie, Erstlinie, Kombina- tion mit Venetoclax	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung, Stand: 2. Juni 2025: In Kombination mit Venetoclax mit oder ohne Obinutuzumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit nicht vorbehandelter chronischer lymphatischer Leukämie (CLL).
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen nicht belegt.

Fachgebiet	Krankheiten des Nervensystems
Fertigarzneimittel	Skyclarys® (Wirkstoff: Omaparelodol) / Orphan Drug
Inkrafttreten	18. Dezember 2025
Neubewertung eines Orphan Drugs nach Überschreitung der 30 Millionen Euro-Grenze: Friedreich-Ataxie, ≥ 16 Jahre	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 9. Februar 2024: Zur Behandlung der Friedreich-Ataxie bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahren
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Die Anlage XII und die tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar unter www.g-ba.de >> Richtlinien >> [Arzneimittel-Richtlinie](#) (Anlage XII)

Informationen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Ablauf der frühen Nutzenbewertung, zur Einbindung in die Verordnungssoftware, zur Anerkennung als Praxisbesonderheit usw. können unter www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Verordnungen >> Arzneimittel >> [Frühe Nutzenbewertung](#) abgerufen werden.



Ansprechpartnerinnen:
Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drückler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Richtgrößen für Arznei- und Heilmittel für 2026 teilweise abgesenkt

Ansprechpartner:

Steve Krüger

Tel. [0391 627-6250](tel:0391627-6250)

Die Richtgrößen für Arznei- und Heilmittel wurden für das Jahr 2026 näher an die Versorgungsrealität angepasst, was teilweise zu Absenkungen der Richtgrößen im Vergleich zum Vorjahr führt. Dabei nähern sich diese dem Niveau in anderen KV-Bereichen an.

In dem Infoletter vom 26. Januar 2026 haben wir Sie über Ihre Richtgrößen für Arznei- bzw. Heilmittel für das Jahr 2026 informiert. Außerdem finden Sie diese auf der Internetseite der KVSA unter [>> Praxis >> Verträge >> Arznei- und Heilmittelvereinbarung/Richtgrößen](http://www.kvsa.de)

Verträge „Gesund schwanger“ und „Hallo Baby“ zur Vermeidung von Frühgeburten

Ansprechpartnerin:

Claudia Scherbath

Tel. [0391 627-6236](tel:0391627-6236)

Durch die Fusion der **BKK Voralb** zum 1. Januar 2026 mit der Siemens BKK (SBK) und ist die BKK Voralb zum 31. Dezember 2025 aus dem Vertrag „Gesund schwanger“ ausgeschieden.

Weiterhin wurde die Umbenennung der **BERGISCHEN KRANKENKASSE** gemeldet.

Dementsprechend wurden unter anderem die Anlage 7 (Patienteninformation), Anlage 10 (Anforderungsschein Labor) und die Anlage 11 (Informationsblatt Labor) sowie die Anlage 13 (Teilnehmende Betriebskrankenkassen) aktualisiert.

Bei den am Vertrag „Hallo Baby“ teilnehmenden Krankenkassen gab es eine Fusion der mhplus BKK und der BKK Textilgruppe Hof zur **mhplus Krankenkasse** sowie eine Änderung der Anschrift der **BKK Werra Meissner**.

Daher wurden unter anderem die Anlage 1 (Teilnehmende Betriebskrankenkassen) und die Anlage 3 (Patienteninformation) sowie die Anlage 4 (Teilnahmeerklärung Versicherte) angepasst.

Die aktualisierte Liste der teilnehmenden Betriebskrankenkassen und auch die weiteren Vertragsunterlagen sind auf der Internetseite der KVSA unter [>> Praxis >> Verträge >> Früherkennung >> Früherkennung – Schwangere >> Vermeidung von Frühgeburten – „Gesund schwanger“ bzw. Vermeidung von Frühgeburten – „Hallo Baby“](http://www.kvsa.de) mit einem Link zur entsprechenden Internetseite der KBV – [Selektivverträge und Versorgungskonzepte](#) – als Download zu finden.

Hautkrebsvorsorgevertrag der Betriebskrankenkassen

Ansprechpartnerin:

Claudia Scherbath

Tel. [0391 627-6236](tel:0391627-6236)

Der BKK Landesverband Mitte hat Änderungen der am Hautkrebsvorsorgevertrag teilnehmenden Betriebskrankenkassen für das 1. Quartal 2026 mitgeteilt.

Folgende Betriebskrankenkasse hat die Teilnahme an diesem Vertrag zum 1. Februar 2026 erklärt:

- **mhplus Betriebskrankenkasse**

Folgende Betriebskrankenkasse hat die Teilnahme auf Grund der Fusion mit der Siemens BKK (SBK) (Vertrag wird nicht übernommen) zum 31. Dezember 2025 beendet:

- **BKK Voralb**

Eine aktuelle Liste der am Vertrag teilnehmenden Betriebskrankenkassen finden Sie auf unserer Internetseite unter [>> Praxis >> Verträge >> Früherkennung >> Hautkrebscreening](http://www.kvsa.de).

Alles auf einen Blick: Themenseite zur Labordiagnostik

Auf der Internetseite der KVSA ist eine neue Themenseite rund um das Thema Labordiagnostik zu finden. Auf dieser finden Sie einen allgemeinen Part zur Labordiagnostik, die Services der KBV (LaborKompakt und die Empfehlungen zur Labordiagnostik) und alle Informationen zum Wirtschaftlichkeitsbonus.

Die Themenseite erreichen Sie über www.kvsa.de >> Praxis >> Abrechnung / Honorar >> [Labordiagnostik](#).



Neuer Service „LaborKompakt“

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) stellt einen neuen Service für Praxen bereit: Unter dem Titel „LaborKompakt“ erhalten Ärzte auf ein bis zwei Seiten einen schnellen und praxisbezogenen Überblick zu diversen Themen aus dem Bereich Labordiagnostik. Dabei stehen allgemeine Hinweise zur Diagnostik, Tipps und Anwendungsbeispiele ebenso im Fokus wie aktuelle oder saisonale Themen.

Die erste Ausgabe der neuen Publikation – Sie finden sie auf der nächsten Seite dieser PRO – bietet praktische Tipps zur Präanalytik:

- ▶ Worauf muss bei der Blutprobengewinnung geachtet werden, um die Qualität der Laborbefunde zu gewährleisten?
- ▶ Was ist bei der Probennachbereitung wichtig?
- ▶ Und was gilt es bei der Lagerung der Blutprobe bis zum Transport zu beachten?

Mit der kurzen Checkliste behalten Praxisteams die wichtigsten Punkte immer im Blick.

Das neue Format „LaborKompakt“ ist online verfügbar und ergänzt die etablierte Reihe „Empfehlungen zur Labordiagnostik“ der KBV, die seit 2022 ausführlich über die stufenweise Anwendung von Laboruntersuchungen zur Erstdiagnose und Verlaufskontrolle von verschiedenen Krankheiten wie Schilddrüsenerkrankungen oder Blut- und Gerinnerkrankungen informiert.

Es sind mehrere LaborKompakt-Ausgaben pro Jahr vorgesehen, jeweils mit einem spezifischen Themenschwerpunkt. Die nächste Ausgabe ist zum Thema Borreliose-Diagnostik geplant.

Praktische Tipps zur Präanalytik

Für ein korrektes Laborergebnis ist die Präanalytik von entscheidender Bedeutung, jedoch setzt diese sensible Phase der Analytik ein besonderes Maß an Übersicht und Sorgfalt voraus. Patientenbezogene Einflussgrößen müssen berücksichtigt sowie Störfaktoren, beispielsweise Verzögerungen und Hämolyse, vermieden werden.

WICHTIG: PRÄANALYTIKHANDBUCH DES JEWEILIGEN FACHARZTLABORS BEACHTEN (GGF. MIT PERSÖNLICHER RÜCKSPRACHE)

1. PLANUNG UND VORBEREITUNG



Vor der Probengewinnung sind folgende Maßnahmen erforderlich, um optimale Voraussetzungen für die Analyse zu schaffen:

- Aufklärung des Patienten und gegebenenfalls Einwilligungserklärung (z. B. bei genetischen Untersuchungen)
- Wahl des richtigen Probenmaterials/Abnahmeröhrchens für die gewünschte Analyse
- Berücksichtigung der aktuellen Medikation und gegebenenfalls Mitteilung auf der Laboranforderung
- Blutentnahme möglichst zur gleichen Tageszeit, **nach** Nahrungskarenz und gegebenenfalls **vor** Medikamentennahme (s. Hinweise des Facharztlabors)
- vollständige und korrekte Beschriftung (insb. bei Immunhämatologie und genetischen Untersuchungen)
- Dokumentation über Entnahmedatum und -uhrzeit

2. PROBENGEWINNUNG



Die Qualität der Analytik hängt maßgeblich von einer adäquaten Probenentnahme und der richtigen Vorbereitung des Patienten ab:

- richtige Reihenfolge der Blutentnahme einhalten (**SCHEF-Regel***)
- Vermeidung einer Hämolyse durch zu lange und/oder zu intensive Stauung
- auf korrekten Füllstand bei Blutentnahmeröhrchen mit Zusätzen (z. B. Citrat-Röhrchen für Gerinnungsuntersuchung) achten

3. PROBENNACHBEREITUNG



Zur Erhaltung der Probenintegrität und Vermeidung von Interferenzen sind geeignete Vorkehrungen zu treffen:

- bei Vollblutproben ohne Zusätze Einhaltung der Ruhephase von 20 bis 30 Minuten bei Raumtemperatur
- Zentrifugation der Vollblutprobe und gegebenenfalls Trennung des Serums vom Blutkuchen, wenn keine zeitnahe Analyse erfolgt und es die Möglichkeiten der Praxis erlauben (Hinweise des Facharztlabors beachten)
- sofortiges Schwenken der Blutentnahmeröhrchen mit Zusätzen zur Vermeidung einer Gerinnselbildung
- erneute Kontrolle der Beschriftung

4. LAGERUNG UND TRANSPORT



Um eine zuverlässige Bestimmung instabiler oder sensibler Analyten sicherzustellen, sind unter anderem folgende Punkte bis zum Transport ins Labor zu beachten:

- gegebenenfalls Einfrieren von Serum oder Plasma (z. B. nach Trennung vom Blutkuchen), wenn es die Möglichkeiten der Praxis erlauben
- korrekte Lagertemperatur der Probe
- bei mikrobiologischen Proben Überlebensfähigkeit von Erregern berücksichtigen
- Einhaltung der Kühlkette, soweit für Untersuchungen erforderlich (s. Hinweise des Facharztlabors)
- Schutz vor Lichteinwirkung bei lichtempfindlichen Analyten
- zeitnahe Transport ins Labor, gegebenenfalls über Logistik des Facharztlabors

*(1. ggf. Blutkultur), 2. Serum (mit/ohne Trenngel), 3. Citrat, 4. Heparin, 5. EDTA, 6. Na-Fluorid.

Aktionstag: Seltene Erkrankungen im Mittelpunkt

Während sich die meisten Menschen unter einem gebrochenen Arm etwas vorstellen können, sind Erkrankungen wie HSP (Hereditäre Spastische Paraplegie) oder PCW (Periphere Zyanose) vielen unbekannt. Bis zur richtigen Diagnosestellung vergehen in der Regel mehrere Jahre, weil sich nur wenige Ärzte mit diesen oftmals unerforschten Krankheitsbildern auskennen. Von den etwa 30.000 bekannten Krankheiten gelten zwischen 5.000 und 8.000 als selten. Das bedeutet, dass Ärzte oftmals mit dem Krankheitsbild nicht vertraut sind.

Den Tag der Seltenen Erkrankungen nutzen Betroffene, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Sie möchten aber auch Wissensvermittler für Ärzte, Wissenschaftler, Krankenkassen und die Politik sein. Dieses Jahr findet der Aktionstag am 28. Februar, wieder im Städtischen Klinikum Dessau, statt.

Das Städtische Klinikum Dessau ist Mitglied des 2014 gegründeten Mitteldeutschen Kompetenznetzes Seltene Erkrankungen (MKSE) – einer Kooperation der Universitätsklinik Halle und Magdeburg sowie des Klinikums Dessau – und richtet unter der Federführung der Neurofibromatose Regionalgruppe Sachsen-Anhalt den Aktionstag bereits zum 16. Mal aus. Aufgrund der hohen Anzahl teilnehmender Selbsthilfegruppen hat sich der Tag der Seltenen Erkrankungen am Städtischen Klinikum Dessau in den zurückliegenden Jahren zur größten Veranstaltung dieser Art in Deutschland entwickelt.

Interessierte sind am Sonnabend, 28. Februar 2026, von 9:30 bis 15:30 Uhr im Städtischen Klinikum Dessau willkommen.

Folgende Vorträge sind geplant:

- Seltene Erkrankungen in Sachsen-Anhalt – Dr. Katarina Schubert,

Projektleitung Mitteldeutsches Kompetenznetz Seltener Erkrankungen (MKSE)

- Was ist eine Kiefer-Lippen-Gaumenspalnung? – Prof. Konstanze Scheller, Klinikum Magdeburg
- Präzise erkennen, gezielt behandeln, gemeinsam lernen: die EPIK-P4-Studie für Patientinnen und Patienten mit PIK3CA-assoziiertem Überwuchs – Prof. Dr. med. Simone Hettmer, Direktorin der Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I, Universitätsklinikum Halle (Saale)
- Das letzte Interferon-alpha bei Morbus Adamantiades-Behçet – zwischen Off-Label-Realität und Marktrückzug – Eleni Kourtellari, MVZ des Städtischen Klinikums Dessau

Wer teilnehmen möchte, meldet sich im Vorfeld unter info@neurofibromatose-sachsen-anhalt.net an.

■ Pressemitteilung des Städtischen Klinikums Dessau vom 16. Januar 2026

Vorgestellt:

Vereinigung Akustikus Neurinom e.V. (VAN)

Zum Krankheitsbild

Ein Akustikusneurinom (Vestibularisschwannom) ist ein langsam wachsender, gutartiger Tumor ohne Metastasen. Er entsteht im inneren Gehörgang, in der Regel am Gleichgewichtsnerv und kann sich in den Hirnraum ausdehnen. Wird seine Ausdehnung größer, so kann es zu Beschwerden kommen, die unterschiedlich auftreten oder wahrgenommen werden.

Erste Symptome: Hörminderung, wiederholte Hörstürze, Schwindel Gangunsicherheit, Tinnitus. Die frühzeitige MRT-Untersuchung (Magnet-Resonanz-Therapie, „Kern-spin“) wird unbedingt zur Diagnose angeraten. Weitere Beschwerden: Kopfschmerzen, Kribbeln, Taubheitsgefühle im Gesicht. Späteres Stadium: Schmerzhaftes Trigeminalneuralgie, Gesichtslähmungen (Fazialisparese). Weit fortgeschrittenes Stadium: Bedrohung lebenswichtiger Hirnfunktionen durch Verdrängung.

Hier finden Betroffene und Angehörige Hilfe:

Die VAN ist bundesweit organisiert und in 14 Regionalgruppen ehrenamtlich tätig.

Veranstaltungen und Treffen der Regionalgruppen können über die Internetseite www.akustikus.de abgerufen werden.

Treffen der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt finden vier Mal jährlich statt. Treffpunkt ist die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e.V., Paracelsusstraße 23 in 06114 Halle (Saale).



Ansprechpartner für weitere Informationen/Kontaktstelle:

- Gunter Teschner, Telefon 0160 1051210, Mail gunter.teschner@akustikus.de
- Manuela Mertens, Telefon 01522 6203584, Mail manuela.mertens@akustikus.de
- Internetseite www.akustikus.de, Mail info@akustikus.de

■ Vereinigung Akustikus Neurinom e.V.

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen

Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis

Dr. med. Ulrike Kutschan, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Facharztzentrum Pädiatrie und Humangenetik Halle, Bodestr., 06122 Halle, Telefon 0345 4722550
seit 1. Dezember 2025

Dr. med. Hussameldin Metwali, Facharzt für Neurochirurgie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Kustrenaer Str. 98, 06406 Bernburg, Telefon 03471 341640
seit 1. Dezember 2025

Dr. med. Frank Bürger, Praktischer Arzt, angestellt in der MVZ PRIME-DUS GmbH, Jakobsstr. 37, 06618 Naumburg, Telefon 03445 2693996
seit 16. Dezember 2025

Doctor-Medic Georgiana Ciortea, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Augenheilkunde Dessau, Ratsgasse 10, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 212101
seit 18. Dezember 2025

Doctor-Medic Georgiana Ciortea, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ Augenheilkunde Dessau, Lutherstr. 13, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 4596060
seit 18. Dezember 2025

Christine Guhr, Fachärztin für Visceralchirurgie, angestellt in der MVZ des Klinikums Cracau der Universitätsmedizin Magdeburg gGmbH, Pfeifferstr. 10/ Ärztezentrum, 39114 Magdeburg, Telefon 0391 85050
seit 18. Dezember 2025

Altynai Abitova, Facharzt für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Dr. med. Timm

Bredenhorn-Mayr, Facharzt für Augenheilkunde, Humboldtstr. 1a, 39418 Staßfurt, Telefon 03925 381692
seit 1. Januar 2026

Reem Abou Khabsah, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der MVZ Marienstift GmbH, Harsdorfer Str. 30a, 39110 Magdeburg, Telefon 0391 7219572
seit 1. Januar 2026

Ioana Agafitei, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Antje Weichard und Caroline Weichard, Fachärztinnen für Allgemeinmedizin, Lübecker Str. 105, 39124 Magdeburg, Telefon 0391 25199642
seit 1. Januar 2026

Arpad Altorjay, Facharzt für Diagnostische Radiologie, angestellt im MVZ Ergéa Radiologie Magdeburg, Tränsberg 21-23, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 5430587
seit 1. Januar 2026

Yazan Alzamid, Facharzt für Urologie, Praxisübernahme von Dr. med. Ulrich Förster, Facharzt für Urologie, Bahnhofstr. 22, 38889 Blankenburg, Telefon 03944 63410
seit 1. Januar 2026

Sina Antemann, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Angelika Gesicki, Psychologische Psychotherapeutin, Große Steinstr. 16, 06108 Halle, Telefon 0345 20842199
seit 1. Januar 2026

Valentin Hermann Aumann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Ilsenburger Str. 31c, 38855 Wernigerode, Telefon 03943 6300406
seit 1. Januar 2026

Madeleine Barthel, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dr. rer. medic. Solveig Seifert, Psychologische Psychotherapeutin, Lindenstr. 10, 06217 Merseburg, Telefon 03461 7448700
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Henning Beau, Facharzt für Chirurgie, SP Unfallchirurgie, angestellt im SRH MVZ Zeitz, Röntgenstr. 1, 06712 Zeitz, Telefon 03441 726035
seit 1. Januar 2026

Dipl.-Psych. Sylvia Berghoff, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Praxisübernahme von Dipl.-Päd. Steffen Niedermeyer, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Eduard-Schott-Str. 2, 38871 Ilseburg, Telefon 039452 484131
seit 1. Januar 2026

Dietrich Bley, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Dr. med. Kathrin Böhme, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Pothofstr. 11, 06466 Seeland/OT Gatersleben, Telefon 039482 790400
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Konstanze Brammer, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie, Barbyer Str. 46, 39240 Calbe, Telefon 039291 464345
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Sandro Dittmar, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Simone Heinemann-Meerz und Dr. med. Claudia Schnürer, Fachärztinnen für Innere Medizin und SP Kardiologie, Dr. med. Annett Glanz und Dr. med. Andreas Köhler, Fachärzte für Innere Medizin und SP Angiologie, hälftige Praxisübernahme von Dr. med. Simone Heinemann-Meerz,

Fachärztin für Innere Medizin, SP
Kardiologie, Kleinschmieden 6, 06108
Halle, Telefon 0345 388260
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Claudia Duck, Fachärztin
für Innere Medizin (hausärztlich), an-
gestellt bei Dr. med. Franziska Jacobs,
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Rudolf-Breitscheid-Str. 13a, 39365 Eils-
leben, Telefon 039409 6111
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Jana Friedemann, Fachärztin
für Allgemeinmedizin, Berufsaus-
übungsgemeinschaft mit Dr. med.
Christian Friedemann, Facharzt für In-
nere Medizin (hausärztlich), Lange Str.
44, 39340 Haldensleben, Telefon 03904
462288
seit 1. Januar 2026

Panagiotis Galanopoulos, Facharzt
für Kinder- und Jugendmedizin, Praxis-
übernahme von Dr. med. Ute Schreiber,
Fachärztin für Kinderheilkunde, Rei-
chenstr. 1b, 06484 Quedlinburg,
Telefon 03946 2841
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Carolin Goecking, Fach-
ärztin für Allgemeinmedizin, Praxis-
übernahme von Dr. med. Torsten
Nahrstedt, Facharzt für Allgemein-
medizin, Bismarckstr. 14, 39517

Tangerhütte, Telefon 03935 28301
seit 1. Januar 2026

Franziska Hamann, Psychologische
Psychotherapeutin, angestellt in der
DiPP - Diagnostik- und Psychothera-
piepraxis Magdeburg GbR (MVZ),
Keplerstr. 7, 39104 Magdeburg, Telefon
0391 59759610
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Thomas Hartkopf, Facharzt
für Innere Medizin, angestellt im MVZ
Saale-Klinik, Steg 1, 06110 Halle,
Telefon 0345 2025751
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Anika Heckert, Fachärztin
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
SP Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin, Praxis-
übernahme von Dr. med. Gabriele Frei-
tag, Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe, Ernst-Reuter-Allee
15, 39104 Magdeburg, Telefon 0391
59777137
seit 1. Januar 2026

Stephan Heinemann-Dammann,
Facharzt für Innere Medizin und (SP)
Rheumatologie, angestellt im MVZ
Börde Facharztzentrum, Roßstr. 33,
39164 Wanzleben-Börde, Telefon
039408 968930
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Franziska Jacobs, Fachärztin
für Allgemeinmedizin, Rudolf-Breit-
scheid-Str. 13a, 39365 Eilsleben,
Telefon 039409 6111
seit 1. Januar 2026

**dr. med. (Univ. Szeged) Alexander
Janke**, Facharzt für Allgemeinmedizin,
Praxisübernahme von Dr. med.
Gudrun Janke, Fachärztin für Allge-
meinmedizin, Straße der Neuen Zeit
41c, 06792 Sandersdorf, Telefon 03493
88336
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Gudrun Janke, Fachärztin
für Allgemeinmedizin, angestellt bei
Dr. med. (Univ. Szeged) Alexander
Janke, Facharzt für Allgemeinmedizin,
Straße der Neuen Zeit 41c, 06792 San-
dersdorf, Telefon 03493 88336
seit 1. Januar 2026

Corinna-Johanna Jüch, Fachärztin für
Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr.
med. Annegret John, Fachärztin für
Allgemeinmedizin, Breiter Weg 251,
39104 Magdeburg, Telefon 0391
59765711
seit 1. Januar 2026

Katharina Kahle, Psychotherapeutisch
tätige Ärztin, Universitätsring 6, 06108
Halle, Telefon 0163 8603607
seit 1. Januar 2026

SIE SUCHEN ? - WIR FINDEN !

ASTRID PRANTL
ARZTEVERMITTLUNG

Ihr zuverlässiger Dienstleister für KV-Dienste !

☎ 030. 863 229 390
☎ 0171. 76 22 220
📍 Pappelallee 33 • 10437 Berlin
✉ kontakt@ap-aerztevermittlung.de
🌐 www.ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienste ABGEBEN in SACHSEN-ANHALT

- Vertretungssicherheit
- Rundum Betreuung
- Übernahme der Organisation
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis
- 24/7 -Service
- Umfangreicher Vertreterpool
- 100 % Dienstvermittlung

BEWÄHRT

ZUVERLÄSSIG

PERSÖNLICH

Dr. med. Evamaria Kaiser, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt bei Prof. Dr. med. habil. Claudia Grünauer-Kloevekorn, Fachärztin für Augenheilkunde, Große Nikolaistr. 1, 06108 Halle, Telefon 0345 2024220
seit 1. Januar 2026

Stefanie Kalisch, Fachärztin für Chirurgie, Fachärztin für Visceralchirurgie, angestellt im Medizinisches Versorgungszentrum „Im Altstadtquartier“ GmbH, Max-Otten-Str. 14, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 735830
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Hakan Kardas, Facharzt für Radiologie, angestellt in der MVZ Radiologie und Nuklearmedizin Sudenburg PartGmbH, Halberstädter Str. 125-127, 39112 Magdeburg, Telefon 0391 6289410
seit 1. Januar 2026

Dipl.-Med. Heike Landmann, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der OSG Augen-Tagesklinik Wittenberge GmbH, Bruchstr. 5-6, 39576 Stendal, Telefon 03931 212698
seit 1. Januar 2026

Augustinas Meliunas, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt in der MVZ Ortho Docs Gelenkzentrum Halle GmbH, Steg 1, 06110 Halle, Telefon 0345 2926390
seit 1. Januar 2026

Marcel Müller, Facharzt für Urologie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Dr. med. Ralf Eckert, Facharzt für Urologie, Bahnhofstr. 33, 06526 Sangerhausen, Telefon 03475 250059
seit 1. Januar 2026

Dipl.-Med. Ute Müller, Fachärztin für Innere Medizin, SP Nephrologie, angestellt bei Dr. med. Sandra Luda, Fachärztin für Innere Medizin, SP Nephrologie, Dr.-Kurt-Flöricke-Promenade 22c, 06712 Zeitz, Telefon 03441 86080
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Torsten Nahrstedt, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei

Dr. med. Carolin Goecking, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Bismarckstr. 14, 39517 Tangerhütte, Telefon 03935 28301
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Francis Nauck, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Telefon 03493 312201
seit 1. Januar 2026

Andreas Parreidt, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt in der MVZ Nordharz GmbH, Hinter den Gärten 9, 38835 Osterwieck/OT Zilly, Telefon 039458 65222
seit 1. Januar 2026

Luzie Paul, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, angestellt in der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Merseburger Str. 52, 06110 Halle, Telefon 0345 97739950
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Markus Pelzer, Psychotherapeutisch tätiger Arzt, Universitätsring 6, 06108 Halle, Telefon 0157 76377437
seit 1. Januar 2026

Farid Peseschkian, Psychologischer Psychotherapeut, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Große Ulrichstr. 7-9, 06108 Halle, Telefon 0345 68893232
seit 1. Januar 2026

PD Dr. med. habil. Florian Radetzki, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Robert-Koch-Str. 8a, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Telefon 03494 6695567
seit 1. Januar 2026

Roxana-Francin Richter, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt in der DiPP - Diagnostik- und Psychotherapiepraxis Magdeburg GbR (MVZ),

hälftige Praxisübernahme von Marion Heyer, Ärztliche Psychotherapeutin, durch Anstellung in der DiPP - Diagnostik- und Psychotherapiepraxis Magdeburg GbR, Keplerstr. 7, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 59759300
seit 1. Januar 2026

Dipl.-Psych. Melanie Richter, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dr. phil. Wolfgang Rosendahl, Psychologischer Psychotherapeut, und hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Ute Schulz, Psychologische Psychotherapeutin, Leipziger Str. 16, 06108 Halle, Telefon 0345 6856592
seit 1. Januar 2026

Octavian-Ion Rosoaga, Facharzt für Radiologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Hendrik Bergert, Facharzt für Radiologie, SP Neuroradiologie, Dr. med. Thomas Becker, Facharzt für Radiologie, Dr. med. Udo Schaumlöffel-Schulze, Facharzt für Diagnostische Radiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Wolf-Peter Ringleben, Facharzt für Radiologische Diagnostik, Kösemer Str. 30, 06618 Naumburg, Telefon 03445 71490
seit 1. Januar 2026

Ulwig Schröder, Facharzt für Chirurgie, angestellt im SRH MVZ Zeitz, Röntgenstr. 1, 06712 Zeitz, Telefon 03441 726035
seit 1. Januar 2026

Oana Serban, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hecklinger Str. 2, 06449 Aschersleben, Telefon 03473 809430
seit 1. Januar 2026

Jale Sommer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Übernahme der bisherigen Nebenbetriebsstätte von Sören Kopf, Facharzt für Allgemeinmedizin, Friedrich-Ebert-Str. 2, 06809 Sandersdorf/OT Roitzsch, Telefon 0176 57827090
seit 1. Januar 2026

Karolina Thormann, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. med. Sibylle

Ackmann, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Karl-Marx-Str. 26, 39175 Biederitz, Telefon 039292 28200

seit 1. Januar 2026

Dipl.-Päd.Univ. Joergen Timm, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Praxisübernahme von Susann Dumschat M.Sc., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Karlstr. 21, 39576 Stendal, Telefon 0152 24788962
seit 1. Januar 2026

Caroline Weichard, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Antje Weichard und Ioana Agafitei, Fachärztinnen für Allgemeinmedizin, Lübecker Str. 105, 39124 Magdeburg, Telefon 0391 25199642
seit 1. Januar 2026

Michael Wendel, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Nina Task, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dessauer Allee 50, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen,

Telefon 03494 24695

seit 1. Januar 2026

Dr. med. Andreas Wieser, Facharzt für Diagnostische Radiologie, angestellt im MVZ Ergéa Radiologie Magdeburg, Tränsberg 21-23, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 5430587

seit 1. Januar 2026

Dr. med. Christiane Winter, Psychotherapeutisch tätige Ärztin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S.

GmbH, Große Ulrichstr. 7-9, 06108

Halle, Telefon 0345 68893232

seit 1. Januar 2026

Dr. med. Hans-Georg Wöhlbier, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Holger Kudela, Facharzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin und (SP) Rheumatologie, Kleine Schulstr. 30, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 5430020

seit 1. Januar 2026

Dr. med. Anika Wolfskämpf, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Brita Schrader, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Martinstr. 1, 39218 Schönebeck, Telefon 03928 400058
seit 1. Januar 2026

Dr. med. Peter Besuch, Facharzt für Anästhesiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Kerstin Pieper, Fachärztin für Anästhesiologie, Markt 7, 06632 Freyburg, Telefon 034464 66669

seit 2. Januar 2026

Dr. med. Vivien Bossé, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Cornelia Wasmeier, Praktische Ärztin, Dessauer Str. 127, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 610737

seit 2. Januar 2026

Ulrike Brandstädter-Pangratz, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Petra Brandstädter, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,

Einladung

zum Ärzteball 2026

Sa. 11.04.2026

17:30 Uhr Sektempfang

18:30 Uhr Beginn

Kartenpreis: 150 €*

ärzteball
halle/ saalekreis ug

Hiermit laden wir Sie herzlich zum 5. Ärzteball in die Georg-Friedrich-Händel-Halle ein. Die Uni-Big-Band sorgt für Stimmung und den passenden musikalischen Rahmen. Ein Gala-Buffer und Getränke am Platz erwarten Sie ebenso. Eine Tombola für einen guten Zweck mit tollen Preisen wird für Spannung sorgen und zum Ausklang wird ein DJ zum ausgelassenen Tanzen einladen.

Herzliche Grüße, Ihr Franz Dießel

Anmeldungen, Reservierungen, Ihre Fragen und weitere Informationen unter:

Telefon: 0345 132 55 200

Fax: 0345 132 55 229

E-Mail: aerzteball-halle@mail.de

*Im Kartenpreis von 150 € sind Wein, Bier, Alkoholfreie Getränke und ein vielseitiges Gala-Buffer enthalten.

Große Ulrichstr. 11, 06108 Halle,
Telefon 0345 2029420
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Anne-Kristin Freyse, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. med. Irina Pfeifer, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bahnhofstr. 5, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Telefon 03494 665920
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Denise Krone, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Pneumologie, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Heike Artus, Fachärztin für Kinderheilkunde, Köthener Str. 13, 06118 Halle 0345 5211945
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Jacqueline Pawliczak, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. univ. Gabór Kiefer, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kustrener Str. 75, 06406 Bernburg, Telefon 03471 6421490
seit 2. Januar 2026

Anja Sebastian, Fachärztin für Radiologie, angestellt bei Dr. med. Karsten Stock, Facharzt für Diagnostische Radiologie, Am Beinschuh 2a, 06526 Sangerhausen, Telefon 03464 661301
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Tabea Steffen, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Rüdiger Düsing, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Olvenstedter Chaussee 127, 39130 Magdeburg, Telefon 0391 7226410
seit 2. Januar 2026

Maria Stüber, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Marion Stüber, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hallesche Landstr. 1, 06188 Landsberg, Telefon 034602 20277
seit 2. Januar 2026

Katharina Tänzer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Klaus-Ronald Wendt, Praktischer Arzt, Kunstbergstr. 8a, 06295 Lutherstadt Eisleben/OT Wolferode, Telefon 03475 630300
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Cornelia Wasmeier, Psychotherapeutisch tätige Ärztin, Dessauer Str. 127, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 0170 7009629
seit 2. Januar 2026

Dr. med. Muaffak Nofal, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt in der SRH MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg, Telefon 03445 2101910
seit 5. Januar 2026

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. (FH) Anja Kindermann, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Dipl.-Soz.-Päd. (FH) André Mücke, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Friedrich-August-Str. 1, 38889 Blankenburg, Telefon 03943 259210
seit 7. Januar 2026

Manuela Smolinski, Fachärztin für Orthopädie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Michaela Schönhoff, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dr. med. Ingrid Baule, Fachärztin für Orthopädie, Bruchstr. 5/6, 39576 Stendal, Telefon 03931 219308
seit 7. Januar 2026

Dr. med. Juliane Büscher, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Kathrin Hüffner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Brühlstr. 6, 06484 Quedlinburg, Telefon 03946 707748
seit 8. Januar 2026

Felix Lindner, Facharzt für Urologie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte von Dr. med. Ralf Eckert, Facharzt für Urologie, Praxisübernahme von Dr. med. Tilo Köttig, Facharzt für Urologie, durch

Anstellung bei Dr. med. Ralf Eckert, Facharzt für Urologie, Lindenweg 3, 06333 Hettstedt, Telefon 03475 250059
seit 8. Januar 2026

Dr. med. Falk Schlichthaar, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Heike Schlichthaar, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Pfännerstr. 37, 39218 Schönebeck, Telefon 03928 68230
seit 10. Januar 2026

Dana Bartel, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Sebastian Bartel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Voigtei 39, 38820 Halberstadt, Telefon 03941 441042
seit 12. Januar 2026

Sebastian Bartel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Elke Lampka, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Voigtei 39, 38820 Halberstadt, Telefon 03941 441042
seit 12. Januar 2026

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. (FH) Nico Hertel, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Neustädter Passage 1, 06122 Halle, Telefon 0172 5252972
seit 12. Januar 2026

Dr. med. Josephine Schwenke, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Praxisübernahme von Dr. med. Kerstin Schlinsog, Fachärztin für Nervenheilkunde, Dessauer Str. 5, 06118 Halle
seit 12. Januar 2026

Dr. med. Anica Leubner, Fachärztin für Augenheilkunde, angestellt bei Prof. Dr. med. habil. Claudia Grünauer-Kloeveborn, Fachärztin für Augenheilkunde, Große Nikolaistr. 1, 06108 Halle, Telefon 0345 2024220
seit 15. Januar 2026

Friederike Schönborg-Liedtke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Friedensallee 10, 06406 Bernburg
seit 19. Januar 2026

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.
Ärztliche Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Planungsbereich Stendal	3119
Augenheilkunde**	Einzelpraxis	Merseburg	
Augenheilkunde**	Einzelpraxis	Planungsbereich Salzlandkreis	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Halle	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Planungsbereich Börde	3100
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Planungsbereich Börde	3101
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Planungsbereich Salzlandkreis	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gemeinschaftspraxis	Stendal	3122
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gemeinschaftspraxis	Stendal	3123
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3128
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3068
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3121
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Gemeinschaftspraxis	Bitterfeld-Wolfen	3085
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Gemeinschaftspraxis	Bitterfeld-Wolfen	3086
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Halle	3126
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Halle	3127
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	3124
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	3125
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Haldensleben	
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Halle	
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Merseburg	
Innere Medizin / Nephrologie	Gemeinschaftspraxis	Bernburg	
Innere Medizin (Kardiologie gleichgestellt)	Gemeinschaftspraxis	Raumordnungsregion Magdeburg	
Kinderheilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	
Kinderheilkunde	Einzelpraxis	Planungsbereich Harz	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Gardelegen	3118
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Genthin	3079
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Lutherstadt Wittenberg	3117
Neurologie	Einzelpraxis	Bismark	
Neurologie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halberstadt	
Neurologie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Mansfeld	
Orthopädie	Einzelpraxis	Lutherstadt Eisleben	

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Bereitschaft zur Aufnahme von mindestens 4 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle, bezogen auf einen vollen Versorgungsauftrag. Unter den zu meldenden Terminen muss mindestens ein Termin für eine Akutbehandlung sein. Das Versorgungsbedürfnis gilt befristet für ein Jahr, beginnend mit der Aufnahme der vertragspsychotherapeutischen Tätigkeit. Nach Ablauf eines Jahres sind 2 Termine pro Woche zu melden. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

** Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Ausschreibungen

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.
Orthopädie	Einzelpraxis	Sangerhausen	
Orthopädie	Einzelpraxis	Zeitz	
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Altmarkkreis Salzwedel	3087
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Altmarkkreis Salzwedel	3089
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Bitterfeld-Wolfen	3091
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Klötze	3108
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3110
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3116
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Naumburg	3111
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Planungsbereich Burgenlandkreis	3112
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Planungsbereich Burgenlandkreis	3113
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	Planungsbereich Harz	3114
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	Sangerhausen	3090
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Salzwedel	3109
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Salzwedel	3115

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Bereitschaft zur Aufnahme von mindestens 4 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle, bezogen auf einen vollen Versorgungsauftrag. Unter den zu meldenden Terminen muss mindestens ein Termin für eine Akutbehandlung sein. Das Versorgungsbedürfnis gilt befristet für ein Jahr, beginnend mit der Aufnahme der vertragspsychotherapeutischen Tätigkeit. Nach Ablauf eines Jahres sind 2 Termine pro Woche zu melden. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte per Post an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **28. Februar 2026**. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Qualitätszirkel – Neugründungen/Übernahme

Fachgebiet / Thema	Moderator/Fachrichtung	Ort	Datum
Interdisziplinärer Qualitätszirkel Sexualmedizin Mitteldeutschland	Anja Kunitz, Fachärztin für Urologie	online	17. Dezember 2025

Information: Anett Bison, Tel. [0391 627-7441](tel:03916277441), E-Mail: fortbildung@kvs.de

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Burgenlandkreis

Dr. med. Beatrice Amaya, Fachärztin für Diagnostische Radiologie, Oberärztin am Institut für Radiologie an der Asklepios Klinik Weißenfels, wird ermächtigt

- zur Teilnahme an den multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der GOP 01758, 40852
- zur Durchführung von Stanzbiopsien unter Röntgenkontrolle gemäß der GOP 01755, 01759, 40852, 40854 und 40855

auf Veranlassung durch die Programmverantwortlichen Ärzte im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms in Sachsen-Anhalt als radiologisch tätige, angestellte Krankenhausärztin

- zur Durchführung der interventionellen Mammadiagnostik gemäß den GOP 24211, 24212, 02341, 08320, 33041, 33091, 34270 (nur im Zusammenhang mit der 34271) ausschließlich bei stereotaktisch gestützten Interventionen, sowie die GOP 34270 im Zusammenhang mit sonographischen Interventionen mit Clipseinlage und bei sonographischen Drahtmarkierungen 34271, 34273, 34274, 34275 sowie in diesem Zusammenhang die GOP 40454, 40455, 90009 auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen
- zur Durchführung der interventionellen Mammadiagnostik bei Männern gemäß den GOP 24211, 24212, 02341, 08320, 33041, 33091, 34271, 34273,

34274, 34275 sowie in diesem Zusammenhang die GOP 40454, 40455

auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten und Urologen, Gynäkologen und fachärztlich tätigen Internisten, befristet vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2027.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Wittenberg

Dr. med. Fabian Reinhardt, Facharzt für Innere Medizin/ZB Infektiologie, Oberarzt an der Klinik für Innere Medizin III, Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Durchführung und Erbringung von Leistungen bei speziellen Infektionskrankheiten im Fachgebiet Infektiologie begrenzt auf 100 Fälle im Quartal

auf Überweisung von fachärztlich tätigen Internisten, Neurologen, Dermatologen und Hausärzten,

befristet vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2027.

Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Überweisungen zur Radiologie, Labormedizin, Dermatologie, Proktologie und Sonographie sowie Verordnungen zu tätigen.

Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

PD Dr. med. Susann Weihrauch-Blüher, Fachärztin für Kinderheilkunde/Pädiatrische Endokrinologie, Oberärztin für den Bereich pädiatrische Endokrinologie am Universitätsklinikum Halle (Saale), wird ermächtigt

- zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit endokrinologischen Erkrankungen, einschließlich der Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ 2

auf Überweisung von Kinderärzten, Kinderchirurgen, Gynäkologen, Internistischen Endokrinologen und Allgemeinmedizinerinnen,

befristet vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2027.

Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung erforderlichen Überweisungen und Verordnungen zu tätigen, eingeschlossen die Überweisung an den ermächtigten Kinderradiologen Dr. Christian Kunze. Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115a SGB V erbracht werden können.

Februar/März 2026

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Aktuelles aus der Abrechnung – Fachärzte	27.02.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene (KVSA) Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Aktuelles aus der Abrechnung – Hausärzte	04.03.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene (KVSA) Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Künstliche Intelligenz – „KI-Roadshow“	18.03.2026	15:00 – 17:00	Veranstaltungsort: online Referenten: KBV-Referierende und Dr. Robin John Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Sachkundelehrgang – Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis	09.03.2026 und 10.03.2026 und 11.03.2026	08:00 – 16:45 08:00 – 16:45 08:00 – 15:30	Veranstaltungsort: 1.Tag online 2. und 3.Tag: Halle, Mühlenhotel Referent: Brandenburgisches Bildungswerk Kosten: 345,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 24
Diabetes ohne Insulin	13.03.2026	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	14.03.2026	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Hygiene in der Arztpraxis	18.03.2026	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5
Diabetes mit Insulin	20.03.2026	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	21.03.2026	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Sprachtraining Englisch – Basiswissen für die Patientenkommunikation	20.03.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Denise Kramer Kosten: 60,00 € p.P.
QM – Einführung mit QEP®	21.03.2026	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 195,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
QM – Start	27.03.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 3
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Der schwierige Patient	06.03.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Fortbildungspunkte: 4 Kosten: 90,00 € p.P.
Herausforderung Wunde – Wunden verstehen – Anamnese, Diagnostik, Faktoren	06.03.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P.

Buchen Sie Ihre Fortbildungsveranstaltung unter www.kvsa.de >> Praxis >> [Fortbildung](#).

März 2026

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Onkologie für onkologisches Fachpersonal	11.03.2026	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: verschiedene Kosten: 40,00 € p.P.
Notfalltraining	13.03.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referent: Matthias Ahlborn Fortbildungspunkte: 4 Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	14.03.2026	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referent: Matthias Ahlborn Fortbildungspunkte: 8 Kosten: 90,00 € p.P.

AUSGEBUCHT

April 2026

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
KVSA informiert (Hybrid)	17.04.2026	14:30 – 17:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: KV-Mitarbeiter Kostenfrei Fortbildungspunkte: werden beantragt
Hautkrebsscreening	18.04.2026	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. med. Eckhard Fiedler und Doreen Steinke Kosten: 185,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	15.04.2026	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5
Strukturiertes Hypertonie-Therapie und Schulungsprogramm (ZI)	24.04.2026	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	25.04.2026	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
QM-Refresher Update 2026	25.04.2026	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 50,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 6
Arbeitsschutz	29.04.2026	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5 Pkt.
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Professionell am Praxistresen	17.04.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
KV-Info-Tag für Praxispersonal (Hybrid)	08.04.2026	15:00 – 17:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: KV-Mitarbeiter kostenfrei
Ausbildung zum Brandschutzhelfer	08.04.2026	13:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P.
Unterweisungstag für das Praxispersonal	10.04.2026	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: verschiedene Kosten: Kompaktkurs: 75,00 €

April 2026

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	24.04.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Fortbildungspunkte: 4 Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	25.04.2026	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Fortbildungspunkte: 8 Kosten: 90,00 € p.P.
Sprachtraining Englisch – Aufbaukurs für die Patientenkommunikation	29.04.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Denise Kramer Kosten: 60,00 € p.P.

Mai 2026

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Strukturiertes Hypertonie-Therapie und Schulungsprogramm (ZI)	08.05.2026	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Punkte Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	09.05.2026	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	29.05.2026	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Punkte Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	30.05.2026	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Onkologie für onkologisches Fachpersonal	06.05.2026	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Kosten: 40,00 € p.P. Referenten: diverse

Juni 2026

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Lange nicht geführt – Zum ersten Mal ein Praxisteam leiten	03.06.2026	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5 Punkte
Notfalltraining	12.06.2026	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4 Punkte
Notfallmanagement-Refresherkurs	13.06.2026	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8 Punkte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Herausforderung Wunde – Gut zu Fuß – Das diabetische Fußsyndrom	05.06.2026	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Kosten: 45,00 € p.P. Referent: Christoph Burkert
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Einstieg in das Qualitätsmanagement mit QEP® für Psychotherapeuten	20.06.2026	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrd Rybka Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 6 Punkte

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvsa.de / ivonne.jacob@kvsa.de	0391 627-6449/ -7449
Verordnungsmanagement	heike.druenkler@kvsa.de / laura.bieneck@kvsa.de / susanne.wroza@kvsa.de	0391 627-7438/ -6437/ -7437
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Fortbildungskoordination/Qualitätszirkel	fortbildung@kvsa.de	0391 627-7444/ -6444/ -7441
Praxisnetze/ Qualitätsmanagement	christin.lorenz@kvsa.de	0391 627-6446
Kinderschutz und Frühe Hilfen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Hygiene	hygiene@kvsa.de	0391 627-6435/ -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Abklärungskolposkopie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Akupunktur	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Apherese als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Arthroskopie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Außerklinische Intensivpflege	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Blasenfunktionsstörungen/Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7436
Computertomographie, Computertomographie-Koronarangiographie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Dermatohistologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Fußambulanzen: Diabetisches Fußsyndrom/ Hochrisikofuß	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
Dialyse	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
DMP Asthma bronchiale/ COPD	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Brustkrebs	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Koronare Herzerkrankung	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442
DMP Osteoporose	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Dünndarm-Kapselendoskopie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
EMDR	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7443
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Früherkennung – Schwangere	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7436/ -6436
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Homöopathie	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Hörsturz	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Intravitale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Invasive Kardiologie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Kapselendoskopie-Dünndarm	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Knochendichte-Messung	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Koloskopie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Künstliche Befruchtung/ Kryokonservierung	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Liposuktion bei Lipödem im Stadium III	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Mammographie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Mammographie-Screening	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Manuelle Medizin	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7436
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MRSA	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MRT allgemein/ MRT der Mamma/ MR-Angiographie	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Naturheilverfahren	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Neugeborenen-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Nichtärztliche Praxisassistentin	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Nuklearmedizin	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
PET, PET/CT	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Psychiatrische, psychotherapeutische Komplexbehandlung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Radiologie – interventionell	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Rhythmusimplantat-Kontrolle	annett.irmir@kvsa.de / julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6504/ -6312
Röntgendiagnostik – allgemein/ Radiologische Telekonsile	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Schwangerschaftsabbrüche	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/ Jugendlichen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Spezialisierte geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Spezielle Laboratoriumsuntersuchungen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Stereotaktische Radiochirurgie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Stoßwellenlithotripsie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	diana.hauck@kvsa.de	0391 627-7443
Substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Telekonsil	sandy.fricke@kvsa.de	0391 627-6443
Telemonitoring bei Herzinsuffizienz	julia.diosi@kvsa.de	0391 627-6312
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7436/ -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Videosprechstunde	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Zervix-Zytologie	aniko.kalman@kvsa.de	0391 627-7435
Zweitmeinungsverfahren	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Gruppenleiterin	christin.lorenz@kvsa.de	0391 627-6446
Stipendienprogramme, Blockpraktikum, Famulatur, Praktisches Jahr	studium@kvsa.de	0391 627-6439/ -7439
Beschäftigung und Förderung Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6442

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ 116 016

anonym • kostenfrei • 24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de



Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, angesiedelt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, berät unter der Rufnummer 08000 116 016 und online auf www.hilfetelefon.de zu allen Formen von Gewalt.

Ärzte und Psychotherapeuten können sich das Plakat als Druck-PDF downloaden: [>>](http://www.hilfetelefon.de) Materialien >> Partnermaterialien

ENGLISH
ENGLISCH

The Violence against Women Helpline

FRANÇAIS
FRANZÖSISCH

Assistance téléphonique en cas de violence contre les femmes

ESPAÑOL
SPANISCH

Teléfono de atención para mujeres víctimas de violencia de género

ITALIANO
ITALIENISCH

Telefono d'aiuto Violenza sulle donne

PORTUGUÊS
PORTUGIESISCH

A linha de apoio para mulheres vítimas de violência

ROMÂNĂ
RUMÄNISCH

Linie de asistență telefonică în caz de violență împotriva femeilor

POLSKI
POLNISCH

Telefon Pomocy „Przemoc wobec Kobiet”

SRPSKI
SERBISCH

Telefon za pružanje pomoći Nasilje nad ženama

SHQIP
ALBANISCH

Telefoni për ndihmë «dhuna ndaj grave»

УКРАЇНСЬКА
UKRAINISCH

Телефон довіри «Насильство щодо жінок»

БЪЛГАРСКИ
BULGARISCH

Телефон за помощ Насилие срещу жени

РУССКИЙ
RUSSISCH

Телефон доверия для женщин, пострадавших от насилия

TÜRKÇE
TÜRKISCH

Kadına Karşı Şiddet Yardım Hattı

KURMANCÎ
KURDISCH
(KURMANDSCHI)

Têlêfona piştigiriyê ya Şideta li hemberî jinan

TIẾNG VIỆT
VIETNAMESISCH

Đường dây trợ giúp phụ nữ bị bạo hành

中文
CHINESISCH

针对妇女暴力的求助电话

فارسی/دري
FARSI/DARI

تلفن پشتیبانی خشونت علیه زنان

عربي
ARABISCH

هاتف الاستغاثة للإبلاغ عن العنف ضد النساء

#SchweigenBrechen



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben



Träger der Aktion